

Erste Group Bank AG

Jahresabschluss 2008



ERSTE GROUP

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht und Erläuterungen zur Finanzentwicklung der Erste Group 2008	1
Allgemeine Anmerkungen.....	1
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	1
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	2
Detailerläuterungen zur Erfolgsentwicklung.....	3
Erläuterungen zur Bilanzentwicklung.....	4
Offenlegungspflichten gem. § 243a UGB.....	5
Directors & Officers-Versicherung.....	6
Ergänzende Angaben gem. § 243a UGB.....	7
Sonstige Angaben.....	7
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick.....	8
Erläuterung zum Risikoprofil der Erste Group sowie Ziele und Methoden des Risikomanagements.....	9
Corporate Social Responsibility.....	12
Gegenüberstellung der Bilanzen.....	19
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen.....	20
Bilanz der Erste Group Bank AG	21
Gewinn- und Verlust-Rechnung der Erste Bank AG	24
Anhang zum Jahresabschluss 2008	26
Gewinnverteilungsvorschlag.....	49
Anlage zum Anhang	50
Organe der Erste Group Bank AG.....	50
Anlagenspiegel 2008.....	53
Anteilsbesitz 2008.....	54
Bestätigungsvermerk	56
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	57

Impressum

Erste Group Bank AG
Graben 21, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Investor Relations

Fax: +43 (0) 5 0100 13112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

LAGEBERICHT der Erste Group 2008

Zusammenfassung der wirtschaftlichen Entwicklung der Erste Group Bank AG im Jahre 2008

Allgemeine Anmerkungen

Im August 2008 erfolgte die Abspaltung des österreichischen Kundengeschäfts der Erste Bank AG auf ihre 100%ige Tochtergesellschaft „Dritte Wiener Vereins-Sparcasse AG“. Der Firmenwortlaut wurde in Folge auf Erste Group Bank AG geändert.

Da die Vorjahresvergleichswerte 2007 aus dem offiziellen Bilanz- und G&V-Formblatt der nunmehrigen Erste Group Bank AG die Werte des abgespaltenen Österreich-Geschäftes noch beinhalten, sind sie mit den Jahresendwerten 2008 der jetzigen Erste Group Bank AG nicht vergleichbar. Daher werden für die Kommentierung im Lagebericht „**Pro forma-Werte 2007**“ verwendet. Diese stellen mit den Jahresendwerten 2008 vergleichbare Vorjahreswerte dar, die so ermittelt wurden, als hätte die Abspaltung aus der früheren Erste Bank AG schon per 1.1.2007 stattgefunden.

Alle Erläuterungen, Veränderungsraten und angeführten Vorjahreswerte in diesem Lagebericht beziehen sich daher auf diese – nicht geprüften – Pro forma-Werte.

Eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen mit Pro forma-Werten 2007 und Istwerten 2008 befindet sich in der Beilage zu diesem Lagebericht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich das Wachstum der österreichischen Wirtschaft infolge der internationalen Finanzmarktkrise und der Rohstoffpreishausse gegenüber den Hochkonjunkturjahren 2006 und 2007 stark verlangsamt. Diese negative Entwicklung wurde im IV. Quartal des Geschäftsjahres 2008 verstärkt. Die internationalen Rahmenbedingungen waren ein wesentlicher Grund für die konjunkturelle Verschlechterung in Österreich.

Das österreichische BIP stieg gemäß vorläufiger Berechnung des WIFO um 1,8% an und war wesentlich durch eine geringere Dynamik der Investitionstätigkeit gekennzeichnet. Der Wachstumstiefpunkt (-0,5%) wird für das Geschäftsjahr 2009 prognostiziert, ehe im Geschäftsjahr 2010 mit einer Erholung auf 0,9% gerechnet wird. Die Exportwirtschaft verlor ebenfalls an Dynamik. Die Binnennachfrage hat sich im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit lag 2008 bei durchschnittlich 5,8%. Die Inflation betrug 3,2%. Die EZB nahm mehrere Senkungen des Leitzinses auf 2,5% vor. Die Unternehmenspleiten stagnierten im Jahresvergleich bei knapp 6.300 Fällen bzw. Privatkonkurse stiegen um 16,5% an, wobei bei den Insolvenzverbindlichkeiten ein Anstieg in Höhe von 16,7% (Unternehmen) bzw. 1,2% (Private) feststellbar war.

Der branchenspezifische wirtschaftliche Verlauf zeichnet folgendes Bild: Die Auswirkungen der angestiegenen Betriebsaufwendungen und des negativen Saldos aus dem Finanzgeschäft konnte durch die Zuwächse im Bereich des Nettozinsetrags und der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen abgeschwächt werden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2008 waren unter anderem von der Umsetzung der III. Geldwäsche Richtlinie geprägt. Rechtliche Veränderungen gab es in Anlehnung an die Grundsätze des Corporate Governance weiters betreffend die Bestimmungen zum Prüfungsausschuss und

Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Angeregt durch die Finanzkrise kam es zu einer Novellierung der Bestimmungen zur gesetzlichen Einlagensicherung des Bankwesengesetzes (BWG).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die **Betriebserträge** der Erste Group Bank AG konnten um 57,1 Prozent auf EUR 1.292,9 Mio deutlich gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 823,0 Mio) gesteigert werden. Beim Zinsensaldo insgesamt (Nettozinsenertrag und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen) war dabei ein Anstieg um 118,3 Prozent zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus dem Ertrag aus Anteilen an verbundenen Unternehmen stammt.

Die **Betriebsaufwendungen** stiegen um 4,9 Prozent auf EUR 392,7 Mio.

Das **Betriebsergebnis** als Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen stieg um 100,7 Prozent auf EUR 900,2 Mio.

Die **Kosten-/Ertragsrelation** (Cost-/Income Ratio, Betriebsaufwendungen in Prozent der Betriebserträge) lag daher mit 30,4 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 45,5 Prozent.

Nach Berücksichtigung der entsprechenden Ergebnisse aus Bewertung und Realisaten bei Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen (wobei der Bedarf für Wertberichtigungen für Beteiligungen deutlich über dem Vorjahr lag) ergab sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** von EUR 143,2 Mio, welches um 68,6 Prozent unter jenem des Vorjahres liegt. Der Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 164,6 Mio liegt um 63,5 Prozent unter dem Vorjahr.

Daraus resultiert eine **Eigenkapitalverzinsung** (RoE – Jahresüberschuss vor Rücklagendotierung in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals, welches sich aus gezeichnetem Kapital, offenen Rücklagen abzüglich eigener Anteile sowie dem Bilanzgewinn zusammensetzt) von 2,3 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent).

Das **Kernkapital** der Erste Group Bank AG gem. § 23 Abs. 14/1 BWG lag per 31.12.2008 bei EUR 7,1 Mrd bzw. nach Abzugsposten gem. § 23 Abs. 13/3 u. 4 BWG bei EUR 6,9 Mrd (vergleichbarer Vorjahreswert: EUR 6,9 Mrd).

Die **Kernkapitalquote** der Erste Group Bank AG, bezogen auf das Kreditrisiko (regulatorisches Kernkapital gem. BWG nach Abzugsposten in Prozent der risikogewichteten Aktiva gem. § 22 Abs. 2 BWG) lag per 31.12.2008 bei 21,8 Prozent (Vorjahr: 25,9 Prozent).

Die gesamten **anrechenbaren Eigenmittel** der Erste Group Bank AG gem. § 23 BWG einschließlich der Erfordernisse für Risiken außerhalb des Kreditrisikos (insbesondere operationelle Risiken und Positionsrisiko für Wertpapiere und Fremdwährungen) lagen per 31.12.2008 bei EUR 10,2 Mrd (Vorjahr: EUR 10,1 Mrd).

Das gesetzliche Mindestanforderung lag zum Bilanzstichtag bei rund EUR 3,6 Mrd, sodass sich ein Deckungsgrad von rd. 284 Prozent (Vorjahr: rd. 360 Prozent) ergab.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (anrechenbare Eigenmittel abzüglich Erfordernisse für Risiken außerhalb des Kreditrisikos, wie insbesondere operationelle Risiken und Positionsrisiko für Wertpapiere und Fremdwährungen, in Prozent der risikogewichteten Aktiva gem. § 22 Abs. 2 BWG) lag per 31.12.2008 bei 22,8 Prozent (Vorjahr: 28,9 Prozent) und damit deutlich über dem in § 22 Abs. 1 BWG dafür definierten Mindestanforderung von 8 Prozent.

Die Erste Group Bank AG wendet seit 1.1.2007 die Solvabilitätsregelungen nach **Basel II** an. Dabei wird im Retailgeschäft der fortgeschrittene IRB (internal rating based)-Ansatz verwendet und im Corporate-Geschäft, bei Souveränen und im Zwischenbankgeschäft der auf dem internen Rating basierende Basis-Ansatz. Ergänzend werden gemäß den gesetzlichen Übergangsregelungen einige Aktivkategorien auch nach dem Standardansatz einbezogen.

Detailerläuterungen zur Erfolgsentwicklung

Der **Nettozinsertrag** konnte um 131,4 Prozent auf EUR 41,6 Mio (Vorjahr: EUR 18,0 Mio) gesteigert werden.

Ein deutlicher Anstieg um 117,9 Prozent auf EUR 1.192,0 Mio (Vorjahr: EUR 547,1 Mio) war bei **Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen** zu verzeichnen. Dies resultiert daraus, dass die darin enthaltenen Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen auf EUR 1.151,5 Mio anstiegen.

Ein starker Anstieg um 118,3 Prozent auf EUR 1.233,5 Mio (Vorjahr: EUR 565,1 Mio) konnte beim **Zinsensaldo** als Summe aus Nettozinsertrag und Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verzeichnet werden.

Der Provisionsaldo stieg um 9,3 Prozent von EUR 166,3 Mio auf EUR 181,7 Mio und umfasst insbesondere Erträge aus Haftungs- und Wertpapierbestandsprovisionen.

Stark rückläufig – um -248,6 Prozent – von EUR 87,2 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR -129,6 Mio waren die **Erträge aus Finanzgeschäften**, was insbesondere auf Folgen der Finanzkrise zurückzuführen ist.

Im Bereich der **Betriebsaufwendungen** beinhaltet der **Personalaufwand** neben fixen und variablen Gehaltskosten und gesetzlichen Abgaben auch Kosten aus langfristigen Sozialrückstellungen und Aufwendungen aus der Zahlung von Pensionen und Pensionskassenbeiträgen. Insgesamt war beim Personalaufwand ein Anstieg um 5,8 Prozent auf EUR 223,9 Mio (Vorjahr: EUR 211,6 Mio) zu verzeichnen, der vor allem aus kollektivvertraglichen Anpassungen sowie aus einem erhöhten Personalstand resultiert. Gegenläufig wirkte insbesondere der Rückgang der variablen Gehaltskosten.

Der **Personalstand** der Erste Group Bank AG (nach Beschäftigungsgrad gewichtet) erhöhte sich um 6,0 Prozent und stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
Inland	1.665	1.528
Ausland	73	112
<i>London</i>	<i>44</i>	<i>60</i>
<i>New York</i>	<i>18</i>	<i>31</i>
<i>Hongkong</i>	<i>11</i>	<i>21</i>
Gesamt	1.738	1.640
<i>hievon Karenzierte</i>	<i>108</i>	<i>112</i>

Der **Sachaufwand** erhöhte sich um 6,8 Prozent auf EUR 149,2 Mio (Vorjahr: EUR 140,0 Mio), wobei überdurchschnittliche Erhöhungen vor allem beim EDV-, Büro- und Schulungsaufwand zu verzeichnen waren.

Wie schon in den letzten Jahren sind auch 2008 aufgrund der restriktiven Investitionspolitik die **Abschreibungen auf Sachanlagen** zurückgegangen, und zwar um 16,2 Prozent von EUR 22,3 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 18,7 Mio.

Damit konnte das Betriebsergebnis mit EUR 900,2 Mio gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Der Nettobedarf für die Dotierung von **Risikovorsorgen** für Forderungen (einschließlich Forderungsabschreibungen, saldiert mit Erträgen aus Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen) lag 2008 deutlich über jenem des Vorjahres. Dies ist einerseits durch den besonders erfreulichen Verlauf des Jahres 2007 bedingt, andererseits trugen insbesondere Vorsorgeerfordernisse für die Ausfälle isländischer Banken zu erhöhtem Vorsorgebedarf in 2008 bei.

Der Erfolgssaldo aus **Wertpapieren des Umlaufvermögens** (Bewertung und Kurserfolge) sowie aus den Positionen Erträge und Wertberichtigungen auf **Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens** war im Jahr 2008 insgesamt negativ (im Vorjahr leicht positiv). Positiv trugen Gewinne aus dem Verkauf von Lebensversicherungs-Beteiligungen bei, welche jedoch von Aufwendungen aus dem Verkauf und der Bewertung von Wertpapieren und Beteiligungen deutlich übertroffen wurden.

Steuerliche Situation: die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften sind gemäß § 9 KStG in die steuerliche Unternehmensgruppe der Erste Group Bank AG einbezogen. Aufgrund des hohen Anteils an steuerfreien Erträgen – insbesondere Beteiligungserträgen – ergab sich für das Geschäftsjahr 2008 keine Belastung mit österreichischer Körperschaftsteuer. Per 31.12.2008 besteht weiterhin ein vortragsfähiger steuerlicher Verlustvortrag.

Unter der Position Steuern vom **Einkommen und Ertrag** sind vor allem Aufwendungen aus ausländischen Kapitalertrag- und sonstigen ertragsabhängigen Steuern sowie der Steuerertrag aus der laut Gruppenbesteuerungsregelung verrechneten Steuerumlage an die Tochtergesellschaften, die Mitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Erste Group Bank AG sind, zusammengefasst.

Nach Berücksichtigung der **Rücklagenveränderungen**, die per Saldo eine Auflösung von EUR 41,3 Mio ergaben (Vorjahr: Dotierung von EUR 214,9 Mio), ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Prozent niedrigerer **Jahresgewinn** von EUR 205,9 Mio.

Der Vorstand wird den Antrag an die Hauptversammlung stellen, aus dem ausgewiesenen **Bilanzgewinn** von EUR 206,1 Mio für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von EUR 0,65 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,75) auszuschütten.

Erläuterungen zur Bilanzentwicklung

Die Erste Group Bank AG erwirtschaftete im Jahr 2008 in den Divisionen Group Capital Markets, Group Capital Investment Banking, den drei ausländischen Geschäftsstellen in New York, London und Hongkong und des sonstigen Geschäftsfeldern ein Geschäftsvolumen (**Bilanzsumme**) von EUR 85,8 Mrd, welches um 11,1 Prozent über dem Vorjahr (EUR 77,2 Mrd) liegt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich um 6,9 Prozent von EUR 37,2 Mrd auf EUR 39,7 Mrd. Die Erhöhung betrifft vorwiegend Veranlagungen bei der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Die **Kundenforderungen** reduzierten sich dagegen um 8,0 Prozent auf EUR 12,4 Mrd (Vorjahr: EUR 13,4 Mrd).

Die Gesamtsumme der **Wertpapierveranlagungen** (Schuldtitel öffentlicher Stellen, festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere) hat sich um 9,5 Prozent auf EUR 11,5 Mrd (Vorjahr: EUR 10,5 Mrd) erhöht.

Der Buchwert der **Beteiligungen und Anteile an verbundene Unternehmen** war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig, dies ist insbesondere auf die erforderlichen Bewertungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** beinhaltet vor allem Zinsabgrenzungen, Prämienabgrenzungen, Wertpapierleihegeschäfte und Forderungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr war ein Anstieg um 172,6 Prozent auf EUR 10,7 Mrd (Vorjahr: EUR 3,9 Mrd) zu verzeichnen, welcher überwiegend auf den Anstieg von Wertpapierleihegeschäften zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 6,2 Prozent auf EUR 36,0 Mrd (Vorjahr: EUR 33,9 Mrd). Auch dieser Anstieg betrifft insbesondere Einlagen der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG.

Gesunken sind die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** von EUR 7,5 Mrd im Vorjahr um 6,6 Prozent auf EUR 7,0 Mrd.

Bei der Refinanzierung über **Eigene Emissionen** (verbriefte Verbindlichkeiten, nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital) war ein leichter Anstieg um 5,2 Prozent auf EUR 25,9 Mrd (Vorjahr: EUR 24,6 Mrd) zu verzeichnen.

Um 162,2 Prozent haben sich die **Sonstigen Verbindlichkeiten** auf EUR 8,9 Mrd (Vorjahr: EUR 3,9 Mrd) erhöht. Darin enthalten sind insbesondere die Zins- und Provisionsabgrenzungen, Prämienabgrenzungen aus dem Derivatgeschäft, Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihegeschäften und sonstige Verrechnungsverbindlichkeiten. Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten ist überwiegend durch gestiegene Wertpapierleihegeschäfte bedingt.

Offenlegungspflichten gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen:

Der **Aktienoptionsplan** der Erste Group Bank AG sieht im Fall eines Übernahmeangebotes folgende Sonderbestimmungen vor (§ 17 des Aktienoptionsplans):

- (1) Falls ein auf die Aktien der Erste Group Bank AG lautendes Übernahmeangebot veröffentlicht werden sollte, werden alle für die zu diesem Zeitpunkt bestehenden berechtigten Führungskräfte eingeräumten, noch nicht zugeteilten Optionen den berechtigten Führungskräften, die die persönlichen Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, unverzüglich zugeteilt werden.
- (2) Der Zuteilungsstichtag, das Ende des Ausübungsfensters und der Valutatag werden in diesem Falle vom Vorstand der Erste Group Bank AG festgelegt werden. Sie sind so zu wählen, dass eine Ausübung der Optionen und der Verkauf der Aktien während des Übernahmeangebotsverfahrens möglich ist.
- (3) Eine Festlegung von Leistungsträgern und/oder eine Einräumung von Optionen an diese erfolgt in diesem Falle nicht.
- (4) Sämtliche eingeräumte und zugeteilte Optionen dürfen durch den Teilnahmeberechtigten ab dem der Zuteilung folgenden Tag ausgeübt werden; die Bestimmungen des § 11 Abs. 1 Z. 2 (Mindesthaltedauer der Optionen) sowie des § 12 Abs. 1 Satz 1 (Ausübungsfenster) sind nicht

anzuwenden. Die bezogenen Aktien dürfen im Rahmen des Übernahmeangebotes zum Verkauf angeboten werden; § 16 (Behaltefrist) ist nicht anzuwenden.

- (5) Auch bezüglich aller bereits vorher bezogenen Aktien, die noch einer Behaltefrist (§ 16) unterliegen, endet diese mit Veröffentlichung des Übernahmeangebotes.
- (6) Sollte das Übernahmeangebot ohne Vorliegen eines konkurrierenden Übernahmeangebotes zurückgezogen werden, unterliegen die gemäß Abs. 1 zugeteilten, noch nicht ausgeübten Optionen ab dem Bekanntwerden der Zurückziehung des Übernahmeangebotes einer Sperrfrist von einem Jahr, die aus den gemäß Abs. 1 zugeteilten Optionen bezogenen Aktien einer gleich langen Behaltefrist, gerechnet ab dem Zuteilungstichtag. Die gemäß Abs. 5 beendete(n) Behaltefrist(en) leben nicht wieder auf.

Die **Grundsatzvereinbarung des Haftungsverbundes** sieht die Möglichkeit einer vorzeitigen Auflösung aus wichtigem Grund vor. Ein wichtiger Grund, der jeweils die anderen Vertragsteile zur Auflösung berechtigt, liegt insbesondere vor, wenn sich die Beteiligungsverhältnisse an einem Vertragsteil so verändern, insbesondere durch Übertragung oder durch Kapitalerhöhung, dass ein oder mehrere dem Sparkassensektor nicht angehörende/r Dritte/r direkt und/oder indirekt sowie unmittelbar und/oder mittelbar die Kapital und/oder Stimmrechtsmehrheit erhält/erhalten.

Die Grundsatzvereinbarung und die Zusatzvereinbarung des Haftungsverbunds enden, sofern und sobald ein dem Sektorverbund des Sparkassensektors nicht angehörender Dritter mehr als 25% der Stimmrechte oder des Kapitals der Erste Group Bank AG auf welche Art und Weise immer erwirbt und eine teilnehmende Sparkasse ihr Ausscheiden aus dem Haftungsverbund der Haftungsgesellschaft und der Erste Group Bank AG eingeschrieben und innerhalb von 12 Wochen ab dem Kontrollwechsel bekannt gibt.

Directors & Officers-Versicherung

Änderungen der Kontrollrechte

(1) Im Falle, dass es während der Geltungsdauer der Polizza zu irgendeiner/m der folgenden Transaktionen oder Vorgänge (jeweils eine "Veränderung der Kontrollrechte") hinsichtlich des Versicherungsnehmers kommt:

- a) der Versicherungsnehmer durch Fusion oder Verschmelzung nicht mehr weiterbesteht, es sei denn, dass die Fusion oder Verschmelzung zwischen zwei Versicherungsnehmern statt findet oder
- b) eine andere Gesellschaft, Person oder konzertiert handelnde Gruppe von Gesellschaften und/oder Personen, die nicht Versicherungsnehmer sind, mehr als 50% der im Umlauf befindlichen Anteile des Versicherungsnehmers oder mehr als 50% der Stimmrechte erwirbt (daraus resultiert das Recht über die Kontrolle der Stimmrechte in bezug auf Anteile, sowie das Recht auf die Wahl der Vorstandsmitglieder des Versicherungsnehmers), dann bleibt der Versicherungsschutz kraft dieser Polizza bis zum Ende der Geltungsdauer der Polizza hinsichtlich Ansprüchen aufgrund unrechtmäßiger Handlungen, die vor dem Inkrafttreten dieser Veränderung der Kontrollrechte verübt oder angeblich verübt wurden, voll bestehen und wirksam. Kein Versicherungsschutz besteht jedoch hinsichtlich Ansprüchen aufgrund unrechtmäßiger Handlungen, die nach diesem Zeitpunkt verübt oder angeblich verübt wurden (es sei denn der Versicherungsnehmer und der Versicherer kommen anderweitig überein). Die Prämie als Gegenleistung für diese Deckung wird als vollständig verdient angesehen.

(2) Im Falle, dass während der Geltungsdauer der Polizza eine Tochtergesellschaft aufhört eine Tochtergesellschaft zu sein, bleibt der Versicherungsschutz kraft dieser Polizza hinsichtlich derselben bis zum Ende der Geltungsdauer der Polizza oder (gegebenenfalls) des Nachhaftungszeitraums weiter voll bestehen und wirksam, jedoch nur bezüglich solcher Ansprüche, die gegen einen Versicherten aufgrund von diesem während der Existenz dieser Gesellschaft als Tochtergesellschaft verübt oder angeblich verübt unrechtmäßiger Handlungen geltend gemacht werden. Kein Versicherungsschutz besteht hinsichtlich gegen einen Versicherten erhobener Ansprüche aufgrund unrechtmäßiger Handlungen, die nach dem Wegfall dieser Gesellschaft verübt oder angeblich verübt wurden.

Ergänzende Angaben gemäß § 243a UGB

Sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebende Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen:

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 6.5.2008 ist:

- die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 7 des Aktiengesetzes zum Zweck des Wertpapierhandels zu erwerben, wobei der Handelsbestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien fünf von Hundert des Grundkapitals am Ende jeden Tages nicht übersteigen darf. Der Gegenwert darf für jeweils 1 Stück der zu erwerbenden Aktien EUR 10,- nicht unterschreiten und EUR 100,- nicht übersteigen. Diese Ermächtigung gilt für 18 Monate, somit bis zum 5. November 2009.
- der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 8 des Aktiengesetzes zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung erworbenen und der gemäß § 65 Abs 1 Ziffer 1, 4 und 7 AktG erworbenen Aktien zehn von Hundert des Grundkapitals nicht übersteigen darf. Der Gegenwert darf für jeweils 1 Stück der zu erwerbenden Aktien EUR 10,- nicht unterschreiten und EUR 100,- nicht übersteigen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den entsprechenden Vorstandsbeschluss sowie das darauf beruhende Rückkaufprogramm und dessen Dauer zu veröffentlichen. Die hiernach erworbenen eigenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb sowie zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland, somit auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot veräußert werden. Der Vorstand ist weiters ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Diese Ermächtigung gilt für 18 Monate, somit bis zum 5. November 2009.

Sämtliche Erwerbe und Veräußerungen erfolgten im Rahmen der Genehmigung der Hauptversammlung.

Sonstige Angaben:

Ergänzend ist anzumerken, dass die Erste Group Bank AG – so wie fast alle österreichischen Sparkassen - dem **Haftungsverbund der Sparkassengruppe** angehört.

Die Sparkassengruppe sieht sich dabei als Verbund selbständig agierender, regional verankerter Sparkassen, der durch einen effektiven Produktionsverbund, eine Vereinheitlichung des Marktauftritts und der Werbelinie, eine einheitliche Risikopolitik, ein abgestimmtes Liquiditätsmanagement sowie gemeinsame Standards im Controlling seine Marktstellung ausbauen will.

Darüber hinaus ist es Zweck dieses Verbundes,

- allfällige wirtschaftliche Probleme seiner Mitglieder möglichst früh erkennbar zu machen und den Mitgliedern bei der Bewältigung wirtschaftlicher Probleme effiziente Hilfe zukommen zu lassen, die von fachlicher Unterstützung bis zur Übernahme von Haftungen und Zufuhr von Fremd- oder Eigenmitteln reichen kann, sowie
- eine über die gesetzliche Einlagensicherung (§§ 93 ff BWG) hinausgehende Absicherung bestimmter Forderungen von Kunden durch die Begründung einer entsprechend ausgestalteten Einstandspflicht der teilnehmenden Sparkassen zu erreichen.

Die Abwicklung solcher Maßnahmen sowie die Analyse der wirtschaftlichen Situation jedes Mitgliedes des Haftungsverbundes ist der s Haftungs- und Kundenabsicherungs-GmbH übertragen, an

welcher die teilnehmenden Sparkassen – bei Teilnahme aller Sparkassen - mit insgesamt max. 49 Prozent und die Erste Group zumindest immer mit 51 Prozent beteiligt sind.

Die unter Berücksichtigung der BWG-Anforderungen zu erbringenden individuellen Leistungen der einzelnen Haftungsverbund-Mitglieder bestehen in Unterstützungsmaßnahmen für Verbund-Mitglieder (wie z.B. Gewährung von Liquiditätshilfen, Einräumung von Darlehen, Übernahme von Garantien, Zufuhr von Eigenkapital) und in der Erfüllung der abgesicherten Kundenforderungen im Falle des § 93 Abs. 3 Z 1 BWG eines Verbund-Mitgliedes. Das Ausmaß der individuellen Leistungen der einzelnen Verbund-Mitglieder in einem Anlassfall ist daher nicht bestimmbar, wobei auch jene Beträge, die die Verbund-Mitglieder im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung nach den §§ 93 ff BWG zur Verfügung stellen, angerechnet werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Das nationale wirtschaftliche Umfeld zeigt sich zu Beginn des Jahres 2009 durch die Auswirkungen der durch die US Hypothekenkrise ausgelösten, weltweiten Finanzkrise angespannt. Wachstumsprognosen wurden in verschiedenen Ländern, so auch Österreich, nach unten angepasst. Für 2009 wird eine Rezession prognostiziert, erst 2010 wird wieder ein Wachstum von 0,9% erwartet. Der prognostizierte Konjunkturerinbruch soll sich in einem deutlichen Rückgang der Exporte (-0,5%) als auch in einem Rückgang der Investitionen (-3,4%) niederschlagen. Die inflationsbedingt höheren Lohnabschlüsse gegenüber den vergangenen Jahren führen zu einer Erhöhung des real verfügbaren Haushaltseinkommens und lassen eine steigende Sparquote (13,1% für 2009) erwarten. Der Wettbewerb im Markt für Finanzdienstleistungen wird jedenfalls weiter zunehmen.

Die Sicherung der Marktposition der Erste Group als Universalbank in der CEE Region sowie deren Ausbau gilt daher auch in den folgenden Jahren als oberstes Ziel. Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiter verfolgt, wobei insbesondere das Kostenmanagement und Prozessoptimierungen weiterhin eine zentrale Aufgabe bei der Verbesserung der Wettbewerbsposition einnehmen werden. Dadurch sollen die Existenz und Profitabilität der Erste Group abgesichert und eine langfristige Behauptung im Wettbewerb sichergestellt werden.

Seitens der Erste Group wird mittelfristig von einem weiteren **Wachstum des Betriebsergebnisses von zehn Prozent pro Jahr** ausgegangen, dabei wird für die Betriebsaufwendungen ein Wachstum von 3,5 Prozent unterstellt.

Im Jänner 2009 hat die Erste Group Bank AG mit dem Finanzministerium eine **Rahmengarantievereinbarung für Anleiheemissionen** abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms kann die Erste Group Bank AG Anleihen bis zu einem Gesamtvolumen von EUR 6 Mrd begeben, für die es eine Garantie der Republik Österreich gibt.

Mit Wirkung 20. Jänner 2009 trat die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen bei.

Im Zuge des Verkaufs der Versicherungsaktivitäten kam es im Sinne einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Vienna Insurance Group (VIG), zur Übernahme des Asset-Management-Geschäfts der VIG (Ringturm KAG) durch die Erste Group.

Die Erste Group hat noch im Februar 2009 mit der Republik Österreich die im Oktober 2008 angekündigte Vereinbarung über ein staatliches Maßnahmenpaket abgeschlossen. Dieses sieht die Möglichkeit der Aufnahme von Partizipationskapital und Hybridkapital im Ausmaß von bis zu EUR 2,7 Mrd vor. Die Erste Group wird das Partizipationskapital (§ 23 Abs 4 und 5 BWG, gleichrangig mit Aktienkapital) basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2.12.2008 voraussichtlich

bis Ende Mai den bestehenden Aktionären im Rahmen ihrer Bezugsrechte sowie privaten und institutionellen Investoren zur Zeichnung anbieten. Da die Ausgabe der Partizipationsscheine unter Wahrung der Bezugsrechte erfolgt, kommt es zu keiner Verwässerung der bestehenden Aktionäre. Unabhängig von den Marktverhältnissen erwartet die Erste Group eine Platzierung im Markt von zumindest EUR 400 Mio. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kommt es bei einer entsprechenden Privatplatzierung zu keiner Beschränkung bei der Dividendenausschüttung und zu einer Verzinsung des Partizipationskapitals in Höhe von 8% p.a. Je nach Ausnützung der Bezugsrechte durch die bestehenden Aktionäre und abhängig von der Privatplatzierung wird die Republik Österreich Partizipationskapital bis zu einem Höchstbetrag von EUR 1,89 Mrd. zeichnen. Mit der Ausgabe des Partizipationskapitals ist kein Recht auf Wandlung der Partizipationsscheine in Stammaktien verbunden. Sollte das Kapital nicht rückgeführt werden, würde die Verzinsung im sechsten und siebenten Jahr um jeweils 0,5 Prozentpunkte, im achten Jahr um 0,75 Prozentpunkte und danach jedes Jahr um einen Prozentpunkt ansteigen. Insgesamt ist die Verzinsung jedoch mit dem Maximalwert in Höhe des 12 – Monats – Euribor zuzüglich 10 % p.a. begrenzt. Das Gesamtpaket ermöglicht auch eine Emission von Hybridkapital durch die Erste Bank Oesterreich zu einem Zinssatz von zumindest 8,15% p.a.

Erläuterungen zum Risikoprofil der Erste Group sowie Ziele und Methoden des Risikomanagements

Als Konsequenz des Geschäftsmodells der Erste Group ist das Risikoprofil besonders von Kreditrisiken, Marktrisiken und Operationalen Risiken geprägt. Gleichzeitig stehen, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage, Liquiditätsrisiken und das allgemeine Geschäftsrisiko im Fokus. Neben den aufgezählten Risiken umfasst das Risikomanagement der Gruppe weitere Risiken, die jedoch in ihrem Umfang eine weit geringere Bedeutung haben. Die Hauptrisikokategorien können im Wesentlichen wie folgt zusammengefasst werden:

Kreditrisiken	sind Verlustrisiken aus dem möglichen Ausfall von Kontrahenten, insbesondere von Kreditnehmern im Rahmen des klassischen Finanzierungsgeschäfts, und damit verbundenen Kreditausfällen
Marktrisiken	sind maßgeblich Verlustrisiken aus der nachteiligen Preisänderung von marktfähigen und gehandelten Produkten wie z.B. Aktien, Renten und Derivate sowie Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen und Preisschwankungen bei Rohstoffen.
Operationales Risiko	ist das Verlustrisiko in Folge von Fehlern oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen.
Liquiditätsrisiko	ist das Risiko der nicht zeitgerechten oder unzureichenden Verfügbarkeit von Liquidität zur Erfüllung der Verbindlichkeiten der Bank
Geschäftsrisiko	ist das Risiko der Bank, die erwarteten monetären Geschäftsziele nicht erreichen zu können

Risikomanagementziele und Methoden

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion in jeder Bank dar. Die Erste Group verfolgt eine Risikopolitik, die sich an der Optimierung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Return orientiert, um eine anhaltend hohe Eigenkapitalverzinsung zu erwirtschaften.

Die Erste Group hat ein etabliertes und auf das Risikoprofil der Gruppe maßgeschneidertes und proaktives Controlling- und Risikomanagement-System. Dieses basiert auf einer klaren Risikostrategie als Konsequenz der Geschäftsstrategie der Gruppe. Ziel des Systems ist neben der Erfüllung der

internen Anforderungen an ein effektives und effizientes Risikomanagement auch die Erfüllung externer, insbesondere regulatorischer Aufgaben.

In der Erste Group besteht der Risikocontrollingprozess, wie international üblich, aus den Teilschritten: Risikoidentifizierung, Risikomessung, Risikoaggregation, Risikolimitierung und Risikoreporting.

Im **Kreditrisiko**, als der mit Abstand wichtigsten Risikokategorie, hat die Erste Group seit 2007 den IRB-Ansatz nach Basel II und damit alle notwendigen Methoden und Prozesse für diesen fortgeschrittenen Ansatz im Einsatz.

Die **Marktrisiken** im Handelsbuch werden seit mehreren Jahren nach einem internen Modell unterlegt.

Das **Operationale Risiko** wird noch nach dem Basisansatz unterlegt, die Erste Group arbeitet aber an der aufsichtsrechtlichen Anerkennung des fortgeschrittenen Messansatzes.

Für die gesamtheitliche Betrachtung der eingegangenen und zukünftigen Risiken und Deckungsmassen der Gruppe wird im Rahmen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) die Risikotragfähigkeitsrechnung als Instrument eingesetzt, die regelmäßig über das Risikoprofil und die Kapitaladäquanz Auskunft gibt und Basis für die Bestimmung und Durchführung gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen bildet.

Zusätzlich werden zur Risikomessung in der Erste Group im Rahmen des ALCO-Prozesses folgende Methoden eingesetzt: Festzinsbilanzen, Zinsbindungsbilanzen, Kapitalablaufbilanzen, Barwertänderungen und Nettozinsertragssimulationen.

Organisation des Risikomanagement

Für die Überwachung und Steuerung der Risiken gibt es eine klare organisatorische Aufstellung mit definierten Rollen und Verantwortungen sowie delegierten Kompetenzen und Limitrahmen für Risiken.

Grundsätzlich nimmt der **Vorstand**, sowie in besonderer Weise der **Chief Risk Officer (CRO)** der Gruppe, seine hoheitlichen Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt wahr. Der CRO verantwortet das vom Markt unabhängige Risikocontrolling und Risikomanagement über alle Risikoarten und Geschäftsfelder hinweg.

Das Controlling und Management der Risiken erfolgt ausgehend von der vom Gesamtvorstand verabschiedeten Geschäfts- und Risikostrategie sowie dem Gesamtbankrisikorahmen.

Für eine effektive und optimierte Steuerung der Gruppe sind Committees etabliert, die neben den operativen Kontrollfunktionen auch strategische Steuerungsaufgaben wahrnehmen. Als oberstes Risiko-Gremium innerhalb der Erste Group fungiert das Risk Committee (RC).

Die Aufgaben des **Risk Committees**, bestehend aus dem Vorstand und Senior Managern, sind im Wesentlichen die Genehmigung der Methoden und Prozesse im Risikocontrolling und Risikomanagement sowie die Verantwortung der Risikoinfrastruktur. Außerdem erfolgt über dieses Gremium die Festlegung der Kapitalallokation auf Makroebene und des Gesamtbankrisikorahmens. Dieses Gremium ist das zentrale Kontrollgremium, das laufend und regelmäßig über die Risikosituation (vergangenheits- als auch zukunftsorientiert und über alle Risikoarten hinweg) informiert wird, die Situation und Trends analysiert und Entscheidungen auf höchster Managementebene fällt.

Die Identifizierung, Messung und Beurteilung, Entscheidung, Überwachung sowie Steuerung und Limitierung von Risiken erfolgt in den operativen Einheiten. Diese sind im Ressort des CROs zusammengefasst und damit bis auf Vorstandsebene unabhängig von den Geschäftseinheiten. Die folgenden **Bereiche** berichten direkt an den CRO:

- Group Risk Management
- Risk Management International
- Group Retail Risk Management
- Group Legal und
- Group Compliance.

Das **Group Risk Management** verantwortet im Wesentlichen die Weiterentwicklung und gruppenweite Umsetzung der Risikomanagement-Strategie, insbesondere Methoden und Prozesse. Zu dem Bereich gehören die Abteilungen Group Risk Control, Group Credit Risk Reporting und Group Market & Liquidity Management sowie die Stabstellen Basel II und (seit Mitte des Jahres) Group Fraud Management.

Das **Risk Management International** verantwortet das operative Kreditrisikomanagement für das Kreditgeschäft in der Erste Group.

Das **Group Retail Risk Management** als neugegründete Einheit koordiniert konzernweit Retail Risk Management Prozesse und Standards.

Group Legal hat neben den üblichen Verantwortungen eines Rechtsbereichs auch die Verantwortung der Bekämpfung von Geldwäsche in der Abteilung AML Compliance.

Group Compliance ist für die Umsetzung und Einhaltung des SCC (Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft) und der compliance-relevanten Teile des WAG 2007 verantwortlich.

Corporate Social Responsibility

Einleitung

Corporate Social Responsibility, also der Begriff für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, ist für die Erste Group weit mehr als eine Mode-Erscheinung oder lästige Pflicht – CSR ist für uns gelebte und tief verankerte Realität. Diese Grundhaltung entstand bereits im Wesen der Sparkassen, die sich stets als am Gemeinwohl orientierte Institution verstanden haben. Diese gesellschaftliche Verantwortung in der Erste Group ist historisch gewachsen sowie sie nun von Jahr zu Jahr mit dem Unternehmen weiter wächst.

CSR ist für uns eine Unternehmensphilosophie mit dem klaren Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung und –sicherung. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn zwei Kriterien erfüllt sind: einerseits die Berücksichtigung der Chancen und Risiken, die sich aus den ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen ergeben, andererseits die Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Investoren und Zivilgesellschaft.

2008 belegte der hervorragende zweite Platz im CSR-Austria-Ranking, das das nachhaltige Handeln der 100 größten österreichischen Unternehmen bewertet, diese Bemühungen.

Kunden

Die Erste Group versucht mit ihren Produkten und Services immer so nahe wie möglich an den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden zu sein. Als partnerschaftlich agierendes Geldinstitut sind Meinungen, Anregungen aber auch Kritik willkommen.

Ethische Veranlagung

Im Juni 2008 legte die Erste Group mit ESPA VINIS STOCK EUROPE EMERGING den ersten nachhaltigen Aktienfonds für Osteuropa auf. Der Fonds investiert in rund 50 Unternehmen aus der Region Zentral- und Osteuropa, die soziales und umweltverträgliches Handeln berücksichtigen.

Es ist bereits das siebente Produkt von ESPA VINIS im Bereich nachhaltiger Investmentfonds, zwei davon wurden gemeinsam mit dem WWF aufgelegt. Hinter den Fonds stehen die Erste-Sparinvest, eine Investmentfondsgesellschaft der Erste Group und Sparkassen und VINIS, eine Tochter der VBV-Pensionskasse AG.

Für diese nachhaltigen Anlageprodukte kommen nur Titel in Frage, die nach strengen Auswahlkriterien von Spezialisten beurteilt werden. Diese sind etwa geringe Umweltbelastung, Verzicht auf Atomenergie oder Kinderarbeit.

Mit dem mit ESPA VINIS STOCK EUROPE EMERGING hat die Erste Group ihre führende Rolle in nachhaltiger Veranlagung bestätigt und weiter ausgebaut.

Aufgrund der Finanzkrise verzeichneten auch ethische Veranlagungen per Ende 2008 einen Rückgang auf 996 Mio. Euro, wobei der Anteil am Gesamtveranlagungsvolumen mit 4,3 % leicht gestiegen ist.

Zivilgesellschaft

Die Unterstützung von bedürftigen Menschen gehört seit fast 190 Jahren zu den Kernanliegen der Erste Group. Die 1819 gegründete "Erste oesterreichische Sparcasse" sollte Bevölkerungsgruppen, die bisher davon ausgeschlossen waren, den Zugang zu einfachen Finanzdienstleistungen eröffnen und die Möglichkeit zur persönlichen finanziellen Vorsorge geben. Die Idee der gesellschaftlichen Verantwortung wurde der Erste Group somit durch den Sparkassengedanken buchstäblich in die Wiege gelegt. In diesem Zusammenhang ist auch "Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse" zu sehen,

die im Herbst 2008 ihren zweiten Geburtstag feierte. Diese bietet Menschen, die aus verschiedenen Gründen kein reguläres Konto mehr bekommen, Zugang zu einfachen Finanzdienstleistungen. Ziel ist es, den Betroffenen durch ein Konto ohne Überziehungsrahmen den Weg zurück in eine geordnete Existenz zu ermöglichen. Die Zweite Sparkasse hat seit ihrer Gründung bereits 4.300 Konten eröffnet und wird in Kooperation mit Schuldnerberatungen und Experten der Caritas durch mehr als 400 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter der Erste Group betrieben. Mittlerweile gibt es bereits sechs Filialen der Zweiten Sparkasse in ganz Österreich.

Kooperationen mit gemeinnützigen Vereinigungen

Erste Group und Caritas sind durch eine langjährige Partnerschaft verbunden, gemeinsam übernehmen sie auch Verantwortung für die Entwicklung Zentral- und Osteuropas. Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ist und bleibt die Mitverantwortung für eine stabile und friedliche gesellschaftliche Entwicklung in dieser Region für die Erste Group ein zentrales Anliegen. Sie unterstützt ihren Partner Caritas daher bereits seit 1999, vor allem bei ihrer Arbeit für Kinder in den ärmsten Ländern Europas. 2008 förderte die Erste Group im Rahmen einer Caritas Kampagne eine Jugendfarm im rumänischen Bacova. Dort können Straßenkinder ein neues Leben beginnen. Sie haben die Möglichkeit zur Schule zu gehen, handwerkliche Berufe zu erlernen und einen geregelten Alltag zu leben, indem sie den Bauernhof bewirtschaften, auf dem sie leben.

Kunst und Kultur

Im Rahmen von „Kontakt – Das Programm für Kunst und Zivilgesellschaft der Erste Group“ wurden auch 2008 die sozialen und kulturellen Initiativen und Aktivitäten der Erste Group verwirklicht.

Zusätzlich zur Website veröffentlicht die Erste Group das Magazin „Report“, in dem sie über Kunst, Wissenschaft und Soziales in Zentral- und Osteuropa berichtet. Es erscheint zweimal jährlich als Print- und fünfmal als Online-Ausgabe und ist fester Bestandteil der Website. 2008 wurde das Magazin mit dem renommierten österreichischen Kunstsponsoring-Preis MAECENAS ausgezeichnet. In der Kategorie „Kunst und Medien“ erhielt es einen Sonderpreis. Bereits zum 20. Mal wurde dieser Award vom unabhängigen Wirtschaftskomitee „Initiativen Wirtschaft für Kunst“, dem ORF und mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich vergeben.

Ein wichtiger Teil von „Kontakt“ ist die gleichnamige Kunstsammlung der Erste Group. Diese einzigartige Sammlung beschäftigt sich mit der Kunstproduktion in Zentral-, Ost- und Südosteuropa unter Berücksichtigung gegenwärtiger Kunstdiskurse und kritischer Theorie.

Bildung

Gemeinsam mit Mobilkom, McKinsey, OMV, Vienna Insurance Group und Wolf Theiss beteiligt sich die Erste Group an students4excellence. Dabei handelt es sich um ein Programm, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Partner frühzeitig mit den Top-Studenten österreichischer Universitäten zusammenzubringen und die Studenten untereinander zu vernetzen. Die Partnerunternehmen helfen beim Berufseinstieg, organisieren Veranstaltungen mit den potenziellen Arbeitgebern und bieten Mentorenprogramme sowie Produkte aus ihrem Geschäftsbereich für ausgewählte Studierende an.

Gemeinsam mit der OMV und der Executive Academy der Wirtschaftsuniversität Wien führt die Erste Group 2008/2009 zum zweiten Mal ein MBA-Programm für junge Nachwuchsführungskräfte aus Rumänien durch. Aus mehr als 100 Bewerbern wurden 20 ausgewählt. Bei der Auswahl wurde Wert darauf gelegt, dass möglichst viele Bewerber zum Zug kommen, die nicht in den Unternehmen der Partner (Petrom und BCR) beschäftigt sind, um zu dokumentieren, dass die Förderung des Management-Nachwuchses in Rumänien auch ein gesellschaftspolitisches Anliegen ist.

Bereits zum achten Mal fand im Juli, in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien, die „Summer University Danubia“ statt. In deren Rahmen bereisten 60 Studierende aus Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Serbien, Kroatien, Rumänien und der Ukraine Länder, in denen die

Erste Group tätig ist. Der wissenschaftliche Teil des Programms wurde von den Partneruniversitäten der WU Wien beigesteuert, der praktische Teil von den Tochterbanken der Erste Group gestaltet.

Seit 2006 unterstützt die Erste Group gemeinsam mit der Erste Foundation die Balkan Case Challenge. Dieser jährlich stattfindende Wettbewerb soll die Zusammenarbeit zwischen universitärer Ausbildung und Wirtschaft verbessern sowie den Wissens- und Ideenaustausch zwischen den besten Studenten Südosteuropas und Österreichs fördern.

Kennzahlen – Mitarbeiter

	2008	2007 ¹
Fluktuation	6,2%	5,5%
Krankheitstage/Jahr	5,9	7
Schulungstage/Jahr	1,1	3,2
Frauenanteil in Führungspositionen	18,1%	22,9%
Anteil an Teilzeitmitarbeitern	15,7%	22,5%
Frauenanteil an Teilzeitmitarbeitern	70,0%	85,5%

Mitarbeiterumfrage

Wie im letzten Geschäftsbericht angesprochen, fand im Herbst 2007 eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung, an der 55 Organisationen in sieben Ländern teilnahmen, statt. Die Rücklaufquote lag bei 55 %. 2008 wurde die vollständige Auswertung durchgeführt, die wertvolle Erkenntnisse für weiterführende Maßnahmen brachte.

- Der Informationsfluss wird als sehr positiv bewertet.
- Die Erste Group wirkt eher innovations-orientiert. Bei der Erreichung von Aufgaben hat die Einhaltung von Regeln einen höheren Stellenwert als die Erreichung von Zielen.
- Im Leistungsmanagement mangelt es an Effizienz und ein durchgehender Stil ist nicht erkennbar.
- Die Verwaltung der Erste Group wird als zu zentral gesehen.
- Ein Großteil der Befragten identifiziert sehr stark mit dem Unternehmen.
- Motivation: die Ergebnisse zeigen ein Profil, welches sich stark am Konsum orientiert. Kundenzufriedenheit wird groß geschrieben, kritisch hingegen ist die Einstellung zur Arbeit sowie die Wertschätzung der Arbeiter.
- Die Ablehnung berufsbezogener geografischer Wechsel ist sehr hoch.
- In Verbindung mit hohen Erwartungen an das Unternehmen ist das Vertrauen in die Gruppe und in die neue Organisationsstruktur sehr hoch. Die Mitarbeiterbeteiligung wird als sehr positiv gewertet.
- Die Mitarbeiter erwarten sich mehr Fokus auf Serviceverbesserung und wünschen sich mehr Gruppenprojekte, die sich mit Kundenservice, Ausbildungsfinanzierung, Trainings und Best-practice-Modellen befassen.

Mithilfe dieser Ergebnisse wurden erste Maßnahmen ausgearbeitet. Es soll ein klares, nachvollziehbares Leistungsmanagement aufgebaut sowie eine Best-practice-Kultur implementiert werden. Diese Maßnahmen sollen die wesentlichen Säulen der internen Erste Group Kultur darstellen. 2009 steht im Bereich Mitarbeiter diese Entwicklung im Mittelpunkt.

¹ Inklusive Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG.

Beruf und Familie

Bereits zum dritten Mal wurden sowohl die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG als auch die Erste Group Bank AG mit dem Vollzertifikat des Audits „Beruf und Familie“ des Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend ausgezeichnet. Damit feiert die Bank bereits das 10-jährige Jubiläum als Audit-Unternehmen. Im Rahmen der heurigen Auditierung wurden auch die Umsetzungspläne für die kommenden drei Jahre festgelegt. Diese beinhalten vor allem die Implementierung eines neuen Karrieremodells, die Evaluierung und Erweiterung des Leistungsangebots und einige Neuerungen in der Führungskräfteausbildung.

Im Rahmen der Initiative Frauenförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurde das Maßnahmenbündel der Erste Group zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie als eines der 10 besten Frauenförderungsprojekte prämiert. Dieses Programm soll den Wiedereinstieg nach Kinderbetreuungsphasen und die Zugangs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen im Beruf verbessern.

Gesundheit

Die Gesundheit der Mitarbeiter, die auch im Leitbild verankert ist, stellt für die Erste Group ein wichtiges und zentrales Anliegen dar.

2008 wurde sämtlichen Mitarbeitern in Österreich eine Vorsorgeuntersuchung inklusive Wirbelsäulencheck angeboten, welche von 40 % der Mitarbeiter genutzt wurde. Weiters hatte die Belegschaft die Möglichkeit, sich einem Melanomscreening sowie einer Untersuchung der Augen und der Sehkraft zu unterziehen. Sämtliche Vorsorgemaßnahmen wurden direkt am Arbeitsplatz durchgeführt. Zusätzlich können sich die Mitarbeiter im Gesundheitszentrum der Erste Group ärztlich sowie psychologisch beraten und behandeln zu lassen. Hier kann auch Ernährungsberatung und Physiotherapie in Anspruch genommen werden. Das Gesundheitszentrum verzeichnete 2008 etwa 9.000 Konsultationen.

Mitarbeiterentwicklung

Im Februar 2008 wurde die „Erste Universität“, eine der ersten Firmenuniversität Österreichs, gegründet. Ziel ist es, die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter weiter zu stärken. Die Bildungseinrichtung bietet einen Rahmen für eine einheitliche Weiterbildung in den Länderbanken. Ein Programm der „Erste Universität“ ist das „Erste Group Junior Training Programm“, in dem aktuell 46 Trainees aus zehn Ländern Zentral- und Osteuropas in Risikomanagement, Corporate Investment, Immobilien Banking und Treasury geschult werden. Die Ausbildung ist eine Mischung aus praktischem Training in unterschiedlichen Ländern sowie Online-Learning. Für die Führungsebene der Erste Group wurde im September eine Vortragsreihe zum Thema „The Power of Trust“ organisiert, in der Experten aus dem Bankbereich sowie aus den Bereichen Neurobiologie, Sozialwissenschaften und Philosophie Vertrauen wissenschaftlich beleuchteten.

2006 wurde die gruppenweite Initiative „Group Talent Management“ erstmals vorgestellt. Dieses Programm richtet sich an talentierte Mitarbeiter der gesamten Erste Group, die bereit sind, ihr Wissen grenzübergreifend einzubringen und anzuwenden. Ende 2008 konnten so 23 Führungskräfte und 40 Talente ohne Managementverantwortung auf individuelle Art gefördert und auf internationale Karrieremöglichkeiten vorbereitet werden.

„Lernen durch Erfahrungswissen“ lautete das Motto der Führungskräfteausbildung. 2008 wurde ein Führungsmentoring entwickelt, das als neue Lernform eine Alternative zu den herkömmlichen Bildungsmöglichkeiten bietet. Erfahrene Führungskräfte können ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere Manager weitergeben. Von diesem Austausch können beide Seiten profitieren. Die Mentoren haben die Möglichkeit ihre Arbeitsweise zu reflektieren und den Denkansätzen anderer Generationen und Führungsebenen zu begegnen. Im Gegenzug können die Mentees vom Wissen und Können ihres

Mentors lernen und sich persönlich weiterentwickeln. Auf diese Weise gelang es der Erste Group erfahrene Manager am aktuellen Stand fachlicher und gesellschaftlicher Entwicklung teilhaben zu lassen und gleichzeitig junge, kompetente Führungskräfte weiter auszubilden.

Umwelt

Kennzahlen

	2007	2006	2005
Flugkilometer (km/Mitarbeiter)	3.015,5	1.643,3	938,0
CO ₂ -Ausstoß (t/Mitarbeiter)	3,1	2,9	2,7
Wasserverbrauch (l/Mitarbeiter)	11.816,2	12.209,8	15.586,0
Papierverbrauch (kg/Mitarbeiter)	30,8	47,2	55,9
Energieverbrauch (kWh/m ²)	318,3	320	332,3
Strom (kWh/m ²)	234,0	190,8	196,0
Heizenergie (kWh/m ²)	84,3	129,2	136,2
Abfall (kg/Mitarbeiter)	267,5	346,2	279,5

Im September wurde der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs für die neue Konzernzentrale, den Erste Campus, gekürt. Die ersten Grundsteine für das innovative Projekt wurden festgelegt.

Folgende Schwerpunkte wurden dabei gesetzt:

- Energiekonzept mit ambitionierten Einsparungszielen (Festlegen von Verbrauchsgrenzen, Simulation der Raumtemperaturen, Luftfeuchtigkeit und -qualität, Nachweis der Frischluftversorgung)
- Wirtschaftlichkeitsberechnung (Lebenszykluskostenberechnung, Nachhaltigkeits-analyse)
- Emissionsberechnung (Einsatz stofflicher Ressourcen, Wiederverwertbarkeit von Baustoffen)
- Qualitätssicherung bei der baulichen Umsetzung
- Ergonomie
- Monitoring in der Betriebsphase

Im Rahmen einer Zertifizierung wird ein Niedrigenergiestandard angestrebt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einhaltung der Prinzipien des nachhaltigen Bauens gelegt. Der Primärenergiebedarf wird damit deutlich unter dem derzeitigen Durchschnitt für Bürogebäude liegen. Bei der Planung und Ausführung wird außerdem auf die Trends der modernen zukunftsorientierten Bürohausplanung wie Flexibilität, Nachhaltigkeit, Mobilität, Vernetztheit, Ergonomie und Design, Sicherheit sowie Kostenreduktion Rücksicht genommen.

Einen besonderen Stellenwert im ersten Quartal 2008 hatte das Thema „Mochovce“. Die Erste Group engagierte sich in einem intensiven Dialog mit NGOs und anderen Vertretern der Zivilgesellschaft, um Fragen betreffend der Finanzierung des Kernkraftwerks Mochovce zu diskutieren. Vor dem Hintergrund der Beteiligung der Slovenská sporiteľňa an einem internationalen Konsortium zur Finanzierung des Energiekonzerns Slovenska elektrarne wurden Vorwürfe laut, die Erste Group würde über diese Beteiligung Atomenergie in Osteuropa mitfinanzieren. Für die Erste Group war dies der erste Anlassfall dieser Art, und die Bank hat umgehend reagiert. Ein Umweltgutachten wurde in Auftrag gegeben und der Austausch mit der wissenschaftlichen Fach-Community intensiviert, um die Thematik umfassend zu beleuchten und alle relevanten Stakeholder miteinzubeziehen. Schließlich wurde aufgrund nicht erfüllter Umweltauflagen die rechtlich verbindliche Vereinbarung mit dem Energiekonzern getroffen, dass keinerlei Geldmittel der Slovenská sporiteľňa für die Finanzierung der risikoreichen Reaktoren 3 und 4 des Kernkraftwerkes Mochovce verwendet werden dürfen. Die Erste

Group ist davon überzeugt, dass diese Entscheidung zur notwendigen Diskussion über die erforderlichen Sicherheitsanforderungen von Atomkraftwerken beigetragen hat.

Ausblick

Auch im Jahr 2009 soll auf das Thema Umwelt in der Erste Group ein Fokus gelegt werden. Folgende Maßnahmen sind dazu geplant:

- Umsetzung der „ökologischen Bankfiliale“ in Kooperation mit der FH Wiener Neustadt/Campus Wieselburg und Ausweitung des Konzepts auf weitere Filialen
- Fahrtrainings für ökologisches und ökonomisches Fahren (Spartraining)
- Erweiterung der Fuhrparkflotte um weitere mit Erdgas betriebene Fahrzeuge
- Errichtung weiterer gesicherter Fahrradabstellplätze an zentralen Standorten
- Analyse des Mobilitätsverhaltens
- Fortgesetzte Teilnahme am ÖkoProfit-Projekt

Wien, 10. März 2009

Der Vorstand



Andreas Treichl
Generaldirektor



Franz Hochstrasser
Generaldirektor Stv.



Herbert Juranek
Vorstandsdirektor



Bernhard Spalt
Vorstandsdirektor



Manfred Wimmer
Vorstandsdirektor

Gegenüberstellung der Bilanzen

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
	Mio EUR	Pro forma Mio EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	178,7	274,2
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	2.158,0	2.511,6
Forderungen an Kreditinstitute	39.730,9	37.158,2
Forderungen an Kunden	12.361,0	13.440,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.293,2	8.997,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.232,3	1.531,4
Beteiligungen	263,4	156,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.348,0	8.886,0
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	35,9	33,7
Sachanlagen	44,0	47,9
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	6,0	42,8
Sonstige Vermögensgegenstände	10.660,7	3.911,0
Rechnungsabgrenzungsposten	496,1	244,0
Summe der Aktiva	85.808,2	77.235,8

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
	Mio EUR	Pro forma Mio EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.953,2	33.867,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.992,7	7.484,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.870,0	20.164,1
Sonstige Verbindlichkeiten	8.883,5	3.388,4
Rechnungsabgrenzungsposten	242,1	89,5
Rückstellungen	526,4	422,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.356,9	1.929,4
Ergänzungskapital	2.661,4	2.522,3
Gezeichnetes Kapital	634,0	632,6
Kapitalrücklagen	4.776,0	4.750,9
Gewinnrücklagen	913,4	1.000,0
Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	780,0	734,0
Bilanzgewinn	206,1	237,4
Unversteuerte Rücklagen	12,5	13,1
Summe der Passiva	85.808,2	77.235,8

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2008	2007
	Mio EUR	(Pro Forma) Mio EUR
NETTOZINSERTRAG	41,5	18,0
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.192,0	547,1
Provisionserträge und /-aufwendungen	181,7	166,3
Erträge aus Finanzgeschäften	-129,6	87,3
Sonstige betriebliche Erträge	7,3	4,4
BETRIEBSERTRÄGE	1.292,9	823,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-373,1	-351,4
<i>a) Personalaufwand</i>	-223,9	-211,6
<i>b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)</i>	-149,2	-139,7
Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-18,7	-22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,9	-0,9
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-392,7	-374,6
BETRIEBSERGEBNIS	900,2	448,5
Saldo Dotation/Auflösung Wertberichtigungen zu Forderungen und Bewertung/ Realisate Wertpapiere des Umlaufvermögens	-289,1	11,4
Saldo Bewertung/Realisate auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-467,9	- 3,2
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	143,2	456,6
Außerordentliches Ergebnis	-5,1	-11,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27,2	7,6
Sonstige Steuern	-0,7	-1,1
JAHRESÜBERSCHUSS	164,6	451,4
Rücklagenbewegung	41,3	-214,9
JAHRESGEWINN	205,9	236,5
Gewinnvortrag	0,2	0,9
BILANZGEWINN	206,1	237,4

Bilanz zum 31. Dezember 2008
Erste Group Bank AG

Aktiva

- 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern**
- 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:**
 - a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere
 - b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel
- 3. Forderungen an Kreditinstitute**
 - a) täglich fällig
 - b) sonstige Forderungen
- 4. Forderungen an Kunden**
- 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**
 - a) von öffentlichen Emittenten
 - b) von anderen Emittenten
darunter: eigene Schuldverschreibungen
- 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**
- 7. Beteiligungen**
darunter: an Kreditinstituten
- 8. Anteile an verbundenen Unternehmen**
darunter: an Kreditinstituten
- 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**
- 10. Sachanlagen**
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden
- 11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft**
darunter: Nennwert
- 12. Sonstige Vermögensgegenstände**
- 13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist**
- 14. Rechnungsabgrenzungsposten**

€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
	178,657,874.76		492,937
2,158,028,080.33		5,107,967	
0.00	2,158,028,080.33	0	5,107,967
916,938,300.94		1,463,150	
38,813,927,157.46	39,730,865,458.40	29,246,984	30,710,134
	12,361,042,304.29		29,827,749
1,381,454,179.16		700,579	
8,911,793,680.29	10,293,247,859.45	9,106,614	9,807,193
1,907,273,865.77		107,656	
	1,232,325,337.53		1,600,475
	263,358,809.36		564,301
157,917,511.24		450,651	
	8,348,038,031.29		8,773,857
7,620,398,137.00		7,728,784	
	35,852,663.23		62,063
	43,988,249.73		77,148
25,405,321.02		35,876	
	6,018,057.00		42,798
742,970.00		1,765	
	10,660,666,628.79		4,294,288
	0.00		0
	496,103,830.30		254,333
Summe der Aktiva	85,808,193,184.46		91,615,243

Posten unter der Bilanz

- 1. Auslandsaktiva**

	51,236,648,830.61		56,454,959
--	-------------------	--	------------

Bilanz zum 31. Dezember 2008
Erste Group Bank AG

Passiva

- 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**
a) täglich fällig
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

- 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**
a) Spareinlagen
darunter:
aa) täglich fällig
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
b) sonstige Verbindlichkeiten
darunter:
aa) täglich fällig
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

- 3. Verbriefte Verbindlichkeiten**
a) begebene Schuldverschreibungen
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten

4. Sonstige Verbindlichkeiten

5. Rechnungsabgrenzungsposten

- 6. Rückstellungen**
a) Rückstellungen für Abfertigungen
b) Rückstellungen für Pensionen
c) Steuerrückstellungen
d) sonstige

6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken

7. Nachrangige Verbindlichkeiten

8. Ergänzungskapital

9. Gezeichnetes Kapital

10. Kapitalrücklagen

- a) gebundene
b) nicht gebundene
c) Rücklage für eigene Aktien

11. Gewinnrücklagen

- a) gesetzliche Rücklage
b) satzungsmäßige Rücklagen
c) andere Rücklagen
d) Rücklage für eigene Aktien

Übertrag

€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1,111,420,530.76		984,733	
34,841,780,244.77	35,953,200,775.53	32,811,692	33,796,425
0.00		7,976,842	
0.00		1,949,925	
0.00		6,026,917	
6,992,689,717.25		13,627,548	
1,260,554,956.21		5,311,417	
5,732,134,761.04	6,992,689,717.25	8,316,131	21,604,390
17,015,912,655.15		14,180,704	
3,854,129,032.36	20,870,041,687.51	5,983,435	20,164,139
	8,883,467,852.22		3,528,610
	242,143,998.36		165,973
0.00		0	
352,043,267.12		360,729	
9,783,195.03		5,326	
164,537,565.92	526,364,028.07	169,952	536,007
	0.00		0
	2,356,857,857.65		1,929,441
	2,661,426,267.00		2,522,268
	634,025,526.00		632,578
4,516,003,000.00		4,630,879	
260,000,000.00		0	
0.00	4,776,003,000.00	0	4,630,879
34,156,000.00		34,156	
0.00		0	
873,268,178.92		923,091	
6,019,000.00	913,443,178.92	42,799	1,000,046
	84,809,663,888.51		90,510,756

Bilanz zum 31. Dezember 2008
Erste Group Bank AG

Passiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
Übertrag		84,809,663,888.51		90,510,756
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		780,000,000.00		854,000
13. Bilanzgewinn		206,058,295.95		237,357
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	12,471,000.00		13,130	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen darunter:	0.00	12,471,000.00	0	13,130
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	0.00		0	
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	0.00		0	
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	0.00		0	
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0.00		0	
Summe der Passiva		85,808,193,184.46		91,615,243

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		17,147,987,196.55		12,340,968
darunter:				
a) Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0.00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	8,613,202,647.12		5,862,146	
2. Kreditrisiken		5,398,188,986.85		7,774,833
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0.00		0	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		2,128,711.20		245,694
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23		10,210,604,466.07		10,072,490
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	327,023,833.39		183,821	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1		3,590,361,900.00		3,611,470
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	2,731,544,303.29		2,966,246	
6. Auslandspassiva		28,670,405,134.57		36,126,870

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

Erste Group Bank AG

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1. Zinsen und ähnliche Erträge		2,564,631,628.22		3,363,397
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	695,421,052.04		929,463	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 2,523,069,100.50		- 3,029,029
I. NETTOZINSERTRAG		41,562,527.72		334,368
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	28,580,263.29		29,894	
b) Erträge aus Beteiligungen	11,917,800.18		22,447	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,151,463,602.55	1,191,961,666.02	460,858	513,199
4. Provisionserträge		272,516,981.70		468,007
5. Provisionsaufwendungen		- 90,824,814.11		- 116,854
6. Erträge aus Finanzgeschäften		- 129,629,912.66		98,206
7. Sonstige betriebliche Erträge		7,302,184.11		4,965
II. BETRIEBSERTRÄGE		1,292,888,632.78		1,301,891
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 373,112,129.32		- 705,621
a) Personalaufwand	- 223,917,269.14		- 461,231	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	- 134,343,716.08		- 284,073	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 28,932,109.06		- 68,602	
cc) sonstiger Sozialaufwand	- 1,340,524.37		- 4,634	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 40,754,166.14		- 52,459	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	- 10,378,821.12		- 22,770	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 8,167,932.37		- 28,693	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 149,194,860.18		- 244,390	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		- 18,682,489.50		- 49,623
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 939,952.53		- 2,133
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		- 392,734,571.35		- 757,377
IV. BETRIEBSERGEBNIS		900,154,061.43		544,514

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

Erste Group Bank AG

	€	Tsd € Vorjahr
Übertrag (IV. Betriebsergebnis)	900,154,061.43	544,514
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	- 331,392,038.74	- 195,144
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	42,314,622.48	119,476
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	- 727,953,471.69	- 21,032
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	260,110,731.79	9,072
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	143,233,905.27	456,886
15. Außerordentliche Erträge	0.00	0
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0.00	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	- 5,099,034.40	- 11,758
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0.00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	- 5,099,034.40	- 11,758
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	27,190,704.81	7,629
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	- 707,480.47	- 1,389
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	164,618,095.21	451,368
20. Rücklagenbewegung	41,261,187.08	- 214,862
darunter: Dotierung der Hafrücklage	46,000,000.00	0
Auflösung der Hafrücklage	0.00	0
VII. JAHRESGEWINN	205,879,282.29	236,506
21. Gewinnvortrag	179,013.66	851
22. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0.00	0
VIII. BILANZGEWINN	206,058,295.95	237,357

Anhang zum Jahresabschluss 2008 der Erste Group Bank AG

I. Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 der Erste Group Bank AG erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG).

Seitens der Erste Group Bank AG wird zum gleichen Bilanzstichtag ein Konzernabschluss gemäß § 59 a BWG nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

1. Umgründung

Die verhältnismäßige Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 iVm § 8 Abs 1 SpaltG auf Basis des beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien eingereichten Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 26.3.2008 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2007 wurde in der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 beschlossen, wobei die Abspaltung des Teilbetriebes Österreich der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG mit dem Sitz in Wien als übertragende Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Dritte Wiener Vereins-Sparcasse AG mit dem Sitz in Wien als übernehmende Gesellschaft unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft ohne Gewährung von Aktien der übernehmenden Gesellschaft erfolgte. Die Abspaltung wurde am 9. August 2008 durchgeführt. Die Firma wurde auf Erste Group Bank AG geändert. Zeitgleich erfolgte die Änderung der Firma der Dritte Wiener Vereins-Sparcasse AG in Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG.

Die Vergleichswerte des Vorjahres im vorliegenden Jahresabschluss entsprechen den Werten der damaligen Erste Bank AG (inkl. österreichisches Kundengeschäft).

2. Offene Rechtsfälle

Haftungsverbund

2002 haben Erste Group Bank und ein Großteil der österreichischen Sparkassen auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungsverbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Art 81 EGV entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurden zwischen Erste Group Bank und dem Kartellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen iSv § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichtes wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Im Jahr 2007 hat Erste Group Bank mit allen österreichischen Sparkassen außer zwei (Allgemeine Sparkasse Oberösterreich und Sparkasse Kufstein) Vereinbarungen abgeschlossen, die Erste Group Bank auf vertraglicher Basis einen bestimmenden Einfluss auf die Sparkassen verschaffen und die zur Begründung einer wirtschaftlichen Einheit (Zusammenschluss) iSd europäischen Fusionskontrollverordnung bzw des österreichischen Kartellgesetzes führen. Diese Vereinbarungen wurden von den Kartellbehörden im Oktober 2007, im Jänner und im Mai 2008 formell genehmigt. Erste Group Bank und Allgemeine Sparkasse Oberösterreich haben sich auch zu einer engeren Kooperation entschlossen, die aus kartellrechtlicher Sicht auch einen Zusammenschluss darstellt. Erste Group Bank

und Sparkasse Kufstein haben die erforderlichen Organbeschlüsse getroffen und eine analoge Zusatzvereinbarung zum Haftungsverbund abgeschlossen. Die dafür erforderlichen Anträge auf Genehmigung durch die Kartellbehörden werden so rasch wie möglich gestellt werden.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 1) Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vorsehen. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.
- 2) **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** wurden zum Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag bewertet. Valuten wurden zum Valutenankaufkurs am Bilanzstichtag bewertet. Als Fremdwährung gelten alle Währungen, außer dem EURO.
- 3) Der Ansatz von **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** erfolgte zu den Anschaffungskosten. Sofern durch anhaltende Verluste oder andere Umstände dauernde Wertminderungen eingetreten sind, wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Für notwendige Verlustabdeckungen von Tochtergesellschaften wurden, sofern erforderlich, entsprechende Rückstellungen gebildet.
- 4) Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens** wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben bzw. zeitanteilig über die gesamte Restlaufzeit bis zur Rückzahlung als Ertrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG aufgelöst. Bei nachhaltigen Wertminderungen wird gemäß § 204 Abs. 2 UGB auf den niedrigeren Tageswert zum Bilanzstichtag abgeschrieben. **Wertpapiere des Handelsbestandes** und sonstige **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem Tageswertprinzip entsprechend den Vorschriften des § 207 UGB in Verbindung mit § 56 Abs. 5 BWG bewertet.
- 5) Die Bewertung der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Wechsel und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte nach den Vorschriften des § 207 UGB. Erkennbaren Risiken wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen aus der Auflösung von Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Kredite wurden nach statistischen Risikomerkmale bewertet beziehungsweise wurden Vorsorgen als Portfoliowertberichtigungen vorgenommen. Forderungen an Schuldner in Risikoländern sind unter Beachtung der Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder vorsichtig bewertet.
- 6) **Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wurde linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 5 und 20 Jahre und für immaterielle Anlagewerte zwischen 4 und 15 Jahre. Aktivierte Firmenwerte werden auf 5 bis 15 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.
- 7) **Die verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden in der Bilanz mit den Rückzahlungswerten bzw. den anteiligen Jahreswerten (Nullkuponanleihen) angesetzt.
- 8) Die **Emissionskosten** wurden sofort aufwandswirksam verrechnet, **Agios und Disagios für Emissionen** wurden abgegrenzt und auf die Laufzeit der Schuld verteilt.
- 9) Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** gegenüber Pensionisten erfolgte aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach IFRS-Grundsätzen. Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgte nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method sowie Anwendung der Korridormethode. Die Defined Benefit Obligation zum 31.12.2008 beträgt EUR 381.220.854,00. Im Berichtsjahr wurde eine Anpassung der Berechnungsparameter an die geänderten Marktverhältnisse vorgenommen, indem der Rechenzinssatz von 5% auf 5,5% erhöht wurde und eine Erhöhung des Kollektivvertragstrends von 2,5% auf 3,0% vorgenommen wurde. Die neuen Sterbetafeln gemäß AVÖ 2008 P-Rechnungsgrundlagen wurden berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus den Pensionsanwartschaften der mit Stichtag 31.12.2008 aktiven, sowie der seit 1.1.1999 in Pension gegangenen Mitarbeiter der Erste Group Bank AG, die definitiv gestellt sind bzw. einen Pensionsanspruch haben, sind in die VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG übertragen. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus den seit 1998 erfolgten Übertragungen des Deckungskapitals an die Pensionskasse und den jeweils für diese Aktiven bestehenden Pensionsrückstellungen wurde gemäß Übergangsbestimmungen, Abschnitt XII, des Pensionskassengesetzes unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und wird verteilt über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgelöst. Des Weiteren wird unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen auch der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung der Pensionsrückstellung nach IFRS Grundsätzen ausgewiesen und über fünf Jahre verteilt aufgelöst.

Die Berechnung der an die S-Versicherung AG ausgelagerten **Ansprüche für Abfertigungen** erfolgte aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach IFRS-Grundsätzen. Die Bewertung erfolgte nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Im Berichtsjahr wurde eine Anpassung der Berechnungsparameter an die geänderten Marktverhältnisse vorgenommen, indem der Rechenzinssatz von 5,0% auf 5,5% erhöht wurde und eine Erhöhung des Kollektivvertragstrends von 2,5% auf 3,0% vorgenommen wurde. Die nach handelsrechtlichen Vorschriften und unter zu Grunde Legung der oben angeführten Parameter errechnete Abfertigungsverpflichtung beträgt EUR 37.666.707,00 und wird in der Bilanz unter dem Strich als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Das bei der Versicherungsanstalt für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen gewidmete Guthaben entspricht zum 31.12.2008 der Summe der fiktiven Rückstellungen für Abfertigungen. Durch die Auslagerung der Abfertigungsansprüche an die S-Versicherung AG ergibt sich keine Änderung der Ansprüche der Mitarbeiter an die Erste Group Bank AG, diese haftet unverändert weiterhin für Abfertigungsansprüche berechtigter Mitarbeiter.

Die **Jubiläumsgeldrückstellung** wurde analog der Abfertigungsrückstellung berechnet und um einen Lohnnebenkostenzuschlag von 8 % erhöht ausgewiesen.

10) Aussonderungsfähiges **Treuhandvermögen** wurde gemäß § 48 Abs. 1 BWG unter der Bilanz ausgewiesen.

11) Im Bereich des **Derivatgeschäftes** gelangten die Bestände grundsätzlich nach folgenden Bewertungsgrundsätzen zur Ausweisung:

Hedging-Produkte wurden gemeinsam mit dem Underlying als Bewertungseinheit bilanziert. Bei sonstigen Produkten des Bankbuches (strategische Positionen) wurden die auf die Periode entfallenden laufenden Zinsbeträge erfolgsmäßig abgegrenzt. Negative Marktwerte wurden in der GuV erfasst, positive Marktwerte wurden nicht angesetzt. Handelsbestände wurden „mark-to-market“ bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(Wenn nicht anders angegeben, werden Beträge für das Berichtsjahr in Euro, Vorjahresbeträge in Tsd. Euro angeführt.)

1) Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Kreditinstituten und Kunden (nach Restlaufzeiten):

a) Forderungen

	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	39.730.865.458,40	30.710.134
bis 3 Monate	15.103.664.861,06	18.400.776
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.720.101.942,30	5.632.843
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.155.310.366,70	4.138.737
mehr als 5 Jahre	3.834.849.987,40	1.074.629
täglich fällig	916.938.300,94	1.463.149
Forderungen an Kunden	12.361.042.304,29	29.827.749
bis 3 Monate	3.363.439.771,64	7.029.603
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	724.674.408,54	2.212.468
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.411.609.440,70	7.063.586
mehr als 5 Jahre	5.292.621.701,31	12.322.808
täglich fällig	568.696.982,10	1.199.284

b) Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.953.200.775,53	33.796.425
bis 3 Monate	23.004.413.468,42	28.810.789
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8.141.656.438,60	1.570.245
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	471.785.006,73	744.491
mehr als 5 Jahre	3.223.925.331,02	1.686.167
täglich fällig	1.111.420.530,76	984.733
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.992.689.717,25	21.604.390
Spareinlagen		
bis 3 Monate	0	925.016
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	2.073.697
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	1.483.855
mehr als 5 Jahre	0	3.328.673
täglich fällig	0	165.601
Sonstige		
bis 3 Monate	5.259.221.085,84	7.819.853
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	83.663.675,20	145.484
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.250.000,00	5.709
mehr als 5 Jahre	385.000.000,00	345.085
täglich fällig	1.260.554.956,21	5.311.417
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.870.041.687,51	20.164.139
bis 3 Monate	2.700.233.931,48	4.765.153
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.351.544.008,62	1.527.613
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.121.809.532,58	7.707.792
mehr als 5 Jahre	4.696.454.214,83	6.163.581
täglich fällig	0	0

2) Beträge von Schuldverschreibungen, die im nächsten Jahr fällig werden

Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** lag für die Erste Group Bank AG per 31.12.2008 jener Teil, der in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig wird, bei EUR 1.599.718.132,43 (Vorjahr: EUR 1.114.207 Tsd.).

Bei **begebenen Schuldverschreibungen** lagen die analogen Fälligkeiten per 31.12.2008 bei EUR 5.051.777.940,10 (Vorjahr: EUR 6.292.766 Tsd.).

3) Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Summe Erste Group Bank AG insgesamt	33.532.705.383,82	30.432.748	23.313.312.650,60	26.675.312

4) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	24.525.904.919,65	14.350.064	6.194.577.793,65	4.752.419
Forderungen an Kunden	5.759.531.488,97	3.638.417	714.544.644,75	628.760
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	176.115.936,25	231.191	28.216.336,35	699.731
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.438.157,66	197.481	129.851.751,48	86.854

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.802.617.757,91	1.458.144	2.769.488.849,91	5.647.782
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.984.934.571,04	4.496.459	5.012.546,75	72.768

Die wichtigsten Unternehmen davon sind:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien
 Erste Bank Hungary Rt, Budapest
 Slovenska Sporitelna, A.S., Bratislava
 Banca Comerciala Romana SA, Bukarest

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt
 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien
 Ceska Sporitelna A.S., Prag, CS
 Erste Finance (Delaware) LLC, Wilmington, USA

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz
 Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

5) Nachrangige Forderungen

	31.12.2008	31.12.2007
a) Forderungen an Kreditinstitute	1.136.909.839,76	312.518
darunter:		
an verbundene Unternehmen	1.134.366.290,56	280.874
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.543.549,20	6.303
b) Forderungen an Kunden	250.101.757,67	218.455
darunter:		
an verbundene Unternehmen	6.325.000,00	10.811
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	570.481,75	570
c) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	363.917.355,41	376.554
darunter:		
an verbundene Unternehmen	34.568.653,62	20.981
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0

6) Treuhandgeschäfte

In den angeführten Positionen sind Treuhandgeschäfte in folgender Höhe enthalten:	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	20.935
Forderungen an Kunden	0,00	32.122
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	0,00	53.057

7) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine detaillierte Aufgliederung wesentlicher Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen kann der Anlage zum Anhang „Anteilsbesitz der Erste Group Bank AG per 31.12.2008“ entnommen werden.

8) Wertpapiere.

a) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere

(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 10 BWG)

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.229.268.515,68	6.810.798	2.063.979.343,77	2.996.395
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.625.210,89	534.946	157.253.298,68	188.186
c) Beteiligungen	51.389.340,98	51.389	0,00	0
d) Anteile an verbundenen Unternehmen	303.303.629,26	246.473	0,00	0
Summe	8.816.586.696,81	7.643.606	2.221.232.642,45	3.184.581

(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG)

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.587.716.210,36	7.169.013	4.705.531.649,09	2.638.181
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.687.677,77	94.274	301.190.831,80	628.857
Summe	5.676.403.888,13	7.263.287	5.006.722.480,89	3.267.038

Die Zuordnung gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG erfolgte entsprechend den vom Vorstand beschlossenen Organisationsrichtlinien, wobei das Anlagevermögen solche Positionen umfaßt, die unter strategischen Aspekten der längerfristig ertragreichen Veranlagung aufgebaut wurden.

Der aus der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert beläuft sich per 31.12.2008 auf EUR 26.367.789,69 (Vorjahr: EUR 41.969 Tsd.), jener aus der zeitanteiligen Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert auf EUR 24.792.277,88 (Vorjahr: EUR 23.964 Tsd.).

b) Aufgliederung der Unterschiedsbeträge der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben

	31.12.2008	31.12.2007
Unterschiedsbetrag zwischen der Bilanzierung zum höheren Marktwert am Bilanzstichtag und den Anschaffungskosten gemäß § 56 Absatz 5 BWG	71.249.064,54	51.211

c) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände aus echten Pensionsgeschäften beträgt zum Bilanzstichtag EUR 3.972.287.362,37 (Vorjahr: EUR 4.194.013 Tsd.).

d) Aufgliederung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere

	31.12.2008	31.12.2007
Von öffentlichen Emittenten	1.381.454.179,16	700.579
Von anderen Emittenten	8.911.793.680,29	9.106.614
hievon:		
eigene Emissionen	1.907.273.865,77	107.656
inländische Anleihen Kreditinstitute	736.263.248,73	858.240
ausländische Anleihen Kreditinstitute	2.533.897.916,64	3.457.360
Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen	423.372.439,51	538.659
Wandelanleihen	10.438.921,69	6.406
sonstige Anleihen	3.300.547.287,95	4.138.293

9) Wertpapierhandelsbuch

Die Erste Group Bank AG hat im Geschäftsjahr ein Wertpapierhandelsbuch im Sinne des § 22 n BWG geführt. Der dem Handelsbuch zugeordnete **Wertpapierbestand** betrug per 31.12.2008 3.019.131.713,78 (Vorjahr: EUR 3.845.626 Tsd.).

Es wurde von der Wahlmöglichkeit des § 22 lit. b BWG Gebrauch gemacht und per 31.12.2008 **Geldmarktinstrumente** mit einem Volumen von EUR 30.310.503.253,10 (31.12.2007 EUR 23.930.051 Tsd.) dem Wertpapierhandelsbuch zugeordnet.

Das Volumen der im Wertpapierhandelsbuch enthaltenen **sonstigen Finanzinstrumente** hatte per 31.12.2008 einen Nominalwert von EUR 511.261.961.000 (Vorjahr: EUR 349.902.266 Tsd.) und gliedert sich wie folgt:

	Kaufposition		Verkaufsposition		Summe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Optionen	23.682.050.343,06	3.050.827	23.865.484.633,88	3.573.188	47.547.534.976,94	6.624.015
Caps und Floors	67.627.842.071,71	62.629.453	61.856.262.590,23	59.604.707	129.484.104.661,94	122.234.160
Währungsswaps	55.732.515.600,78	31.825.952	0,00	0	55.732.515.600,78	31.825.952
Zinsswaps	218.580.616.734,86	181.047.725	0,00	0	218.580.616.734,86	181.047.725
Fwd Rate Agreem.	30.778.767.641,62	758.993	24.319.204.974,90	642.616	55.097.972.616,52	1.401.609
Financial Futures	1.535.035.405,16	2.973.254	661.202.940,36	2.509.739	2.196.238.345,52	5.482.993
Kreditderivate	1.442.467.347,89	733.326	1.150.567.423,81	552.486	2.593.034.771,70	1.285.812
Warengeschäfte	29.941.728,17	0	0,00	0	29.941.728,17	0
Summe	399.409.236.873,25	283.019.530	111.852.722.563,18	66.882.736	511.261.959.436,43	349.902.266

Anmerkung: Zinsen- und Währungsswaps sowie Warengeschäfte sind einseitig (Kauf), alle anderen Produkte zweiseitig dargestellt.

10) Anlagevermögen

Die Angaben über die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) gemäß § 226 Abs. 1 UGB sind als Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2008 EUR 11.702.791,39 (Vorjahr: EUR 12.757 Tsd.).

Im Buchwert per 31.12.2008 war kein Leasingvermögen enthalten.

Für die Erste Group Bank AG bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträge) für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von EUR 23.446.601,00 (Vorjahr: EUR 34.496 Tsd.) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von EUR 132.498.032,00 (Vorjahr: EUR 190.614 Tsd.).

In der Position immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind solche in Höhe von EUR 15.266.891,19 (Vorjahr: EUR 35.337 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden. Im Berichtsjahr wurden solche Vermögensgegenstände im Betrag von EUR 7.906.249,79. (Vorjahr: EUR 6.951 Tsd.) erworben.

11) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Saldo der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten hat sich insgesamt zum Bilanzstichtag 31.12.2008 auf EUR 496.103.830,30 (Vorjahr: EUR 254.333 Tsd.) erhöht und umfassen mit EUR 202.604.082,20 (Vorjahr: EUR 94.359 Tsd.) Abgrenzungen im Zusammenhang mit derivativen Instrumenten und mit EUR 177.049.179,00 (Vorjahr: EUR 0) Vorauszahlungen für Provisionen.

12) Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007
Insgesamt:	10.660.666.628,79	4.294.288
hievon aus Wertpapiergeschäften	6.135.073.111,51	1.838.226
hievon aus derivativen Produkten	2.575.917.063,02	980.973
hievon aus Erfolgsabgrenzungen Zins- und Provisionabgrenzungen	667.259.576,93	774.511
hievon aus Forderungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	1.149.292.487,80	477.895

13) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
Insgesamt:	20.870.041.687,51	20.164.139
hievon fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen	25.435.491,96	95.928
hievon nicht fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen	14.616.996.132,73	14.141.567
hievon Pfandbriefe und Kommunalbriefe	4.250.479.352,09	1.623.580
hievon Certificates of Deposits und Commercial Paper	1.950.557.710,73	4.127.245

14) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007
Insgesamt:	8.883.467.852,22	3.528.610
hievon aus derivativen Produkten	1.862.565.033,77	949.172
hievon aus dem Wertpapiergeschäft	6.205.954.765,37	1.869.879
hievon aus Zins- und Provisionsaufwendungen	523.328.454,02	539.522

15) Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	352.043.267,12	360.729
Steuerrückstellungen	9.783.195,03	5.326
Rückstellungen für Risikovorsorgen	117.329.119,92	79.770
Sonstige	47.208.446,00	90.182
Summe	526.364.028,07	536.007

Der Rückgang der **Pensionsrückstellung** im Berichtsjahr um EUR 8.686.175,88 resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen bei den Ansprüchen sowie Veränderungen der zu Grunde gelegten Berechnungsparametern, die in Punkt II/9 des Anhanges beschrieben sind.

Die **Abfertigungsrückstellung** ist seit 2007 in die Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft ausgelagert.

16) Nachrangige Kreditaufnahmen

Der Stand der nachrangigen Kreditaufnahmen beträgt per 31.12.2008 EUR 5.018.284.124,65 (Vorjahr: EUR 4.451.709 Tsd.), hievon entfallen EUR 1.037.840,74 auf 14.281 Stück GIROCREDIT – Genussscheine Emission 1984 (Genussrechte gemäß § 174 AktG). Die Genussscheine verbriefen einen Anteil am Gewinn und am Verlust, jedoch nicht am Vermögen. Es sind damit auch keine Aktionärsrechte verbunden.

Von den im Bilanzjahr erfolgten nachrangigen Kreditaufnahmen der Erste Group Bank AG (einschließlich Ergänzungskapital) liegt keine Emission über der 10-Prozent-Grenze (EUR 501.828.412,47) des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen.

Der Saldo der Veränderungen des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen resultiert aus folgenden Vorgängen:

Zugänge durch Neuemissionen	EUR 521.303.163,00
Abgänge durch Endfälligkeit	EUR 11.991.017,64
Abgänge durch Teilstilllegungen	EUR 17.600.000,00
Buchwertreduktion durch Bewertungskursänderungen	EUR 74.862.869,63

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine nicht zum Börsenhandel zugelassenen Eigenemissionen aus den nachrangigen Kreditaufnahmen im Eigenbestand.

Für nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital wurden in der Erste Group Bank AG im Jahre 2008 EUR 233.351.978,48 (Vorjahr: EUR 212.711 Tsd.) aufgewendet.

Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 beziehungsweise § 51 Abs. 9 BWG.

17) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt per 31.12.2008 EUR 634.025.526,00 (Vorjahr: EUR 632.578 Tsd.). Das Grundkapital wird per 31.12.2008 durch 317.012.763 Stück auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert.

Kapitalerhöhungen 2008

Im Rahmen des **MSOP 2002** (Ausübungsfenster April 2008) wurden 19.179 Optionen ausgeübt und somit 76.716 Inhaberaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 16,50 gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 1.265.814,00 zuzüglich EUR 1.154.636,00 (aus der Differenz zwischen Ausgabekurs EUR 16,50 und dem Kurs am Valutatag 27.5.2008 von EUR 46,60 für 38.360 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG - zum Zeitpunkt der Ausgabe noch Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG - gezeichnete Aktien, verrechnet zu Lasten GuV-Pos. 8 a. Personalaufwand), somit insgesamt EUR 2.420.450,00 wurde im Betrag von EUR 153.432,00 dem Grundkapital und EUR 2.267.018,00 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Von den ausgeübten Optionen entfielen auf die 2. Tranche 12.922 Optionen, hievon 8.600 Stück auf leitende Angestellte und 4.322 Stück auf sonstige Arbeitnehmer, bei der 3. Tranche wurden 6.257 Optionen ausgeübt, wobei 1.000 Stück auf Organe, 2.580 Stück auf leitende Angestellte und 2.677 Stück auf sonstige Arbeitnehmer entfielen. Die Differenz zwischen Ausübungspreis (EUR 16,50) und Schlusskurs der Erste Group Bank AG Aktie zum Valutatag (EUR 46,60) belief sich bei allen auf EUR 30,10.

Der Ausübungspreis der einzelnen Optionen, Durchschnitt aller im März 2002 erzielten Schlusskurse, abgerundet auf halbe EUR betrug EUR 66,00 was unter Berücksichtigung des mittlerweile erfolgten Aktiensplits (1:4), einem Wert von EUR 16,50 je Aktie entspricht. Der Schätzwert der einzelnen Optionen lag zum Bilanzstichtag 31.12.2008 für im Jahre 2004 gutgeschriebenen Optionen bei EUR 2,52.

Im Rahmen des **MSOP 2005** wurden **im Rahmen des ersten Ausübungsfensters** (Mai 2008) 2.098 Optionen ausgeübt und somit 2.098 Stück Inhaberaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 43,00 gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 90.214,00 zuzüglich EUR 1.360,80 (aus der Differenz zwischen Ausgabekurs EUR 43,00 und dem Kurs am Valutatag 27.5.2008 von EUR 46,60 für 378 durch Mitarbeiter gezeichnete Aktien, verrechnet zu Lasten GuV-Pos. 8 a. Personalaufwand), somit insgesamt EUR 91.574,80, wurde im Betrag von EUR 4.196,00 dem Grundkapital und EUR 87.378,80 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Differenz zwischen Ausübungspreis (EUR 43,00) und Schlusskurs der Erste Group Bank AG Aktie zum Valutatag (EUR 46,60) belief sich bei allen auf EUR 3,60.

Im Rahmen des zweiten Ausübungsfensters (August 2008) wurden 900 Optionen ausgeübt und somit 900 Stück Inhaberaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 43,00 gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 38.700,00 wurde im Betrag von EUR 1.800,00 dem Grundkapital und EUR 36.900,00 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Differenz zwischen Ausübungspreis (EUR 43,00) und Schlusskurs der Erste Group Bank AG Aktie zum Valutatag (EUR 40,98) belief sich bei allen auf EUR 2,02, negativ.

Alle 2.998 im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen von MSOP 2005 ausgeübten Optionen entfallen auf die erste Tranche und betreffen mit 2.150 Stück Leitende Angestellte und mit 848 Stück sonstige Arbeitnehmer. Der Schätzwert der einzelnen Optionen lag zum Bilanzstichtag 31.12.2008 für im Jahre 2005 gutgeschriebene Optionen bei EUR 1,78, für im Jahre 2006 gutgeschriebene Optionen bei EUR 3,06 und für im Jahre 2007 gutgeschriebene Optionen bei EUR 4,09.

Im Rahmen des **ESOP 2008** wurden zwischen 5. und 16. Mai 2008 644.104 Aktien zu einem Kurs von EUR 34,50 gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 22.221.588,00 zuzüglich EUR 1.798.689,20 (aus der Differenz zwischen Ausgabekurs EUR 34,50 und dem Kurs am Valutatag 27.5.2008 von EUR 46,60 für 148.652 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG - zum Zeitpunkt der Ausgabe noch Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG - gezeichnete Aktien, verrechnet zu Lasten GuV-Pos. 8a. Personalaufwand), somit insgesamt EUR 24.020.277,20 wurde im Betrag von EUR 1.288.208,00 dem Grundkapital und EUR 22.732.069,20 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen.

Im Rahmen des ESOP 2008 wurden von Organen Aktien wie folgt gezeichnet:

Andreas Treichl	200 Stück
Johannes Kinsky	200 Stück

18) Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramm:

MSOP 2002: Das MSOP umfasst insgesamt maximal 4.400.000 Stammaktien der Erste Group Bank AG nach dem Aktiensplitting, das entspricht 1.100.000 Optionen. Die Verteilung der tatsächlich zugeteilten Optionen auf Vorstandsmitglieder, Leitende Angestellte und bezugsberechtigte Arbeitnehmer des Erste Group Bank AG Konzerns ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Bedingungen: Jede der unentgeltlich eingeräumten Optionen berechtigt zum Bezug von vier Aktien, die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Die Umsetzung der Einräumung 2002 erfolgte in drei Tranchen durch Gutschrift der Optionen auf den Depots der Anspruchsberechtigten: Vorstand und sonstige Führungskräfte am 24.4.2002, 1.4.2003 und 1.4.2004, Leistungsträger aus dem Kreis der Arbeitnehmer am 1.6.2002, 1.6.2003 und 1.6.2004. Der Ausübungspreis wurde für alle drei Tranchen mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Erste Group Bank AG Aktie im März 2002 auf halbe EUR abgerundet, festgelegt. Das waren EUR 66,00 je Aktie. Der Ausübungspreis beträgt auch nach dem Aktiensplit vom Juli 2004 unverändert EUR 66,00. Das heißt, dass eine Option das Recht einräumt, vier Aktien der Erste Group Bank AG um insgesamt EUR 66,00 zu erwerben. Dies entspricht einem Bezugspreis von EUR 16,50 pro Aktie. Die Laufzeit beginnt jeweils mit der Gutschrift der Optionen auf dem Depot und endet mit dem Valutatag des im folgenden beschriebenen Ausübungsfensters des fünften auf die Gutschrift folgenden Kalenderjahres. Ausübungserklärungen sind alljährlich ab dem Tag, der der Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr folgt, frühestens jedoch am 1. April bis zum 30. April des jeweiligen Jahres zulässig (Ausübungsfenster). Die Behaltefrist beträgt ein Jahr ab dem Valutatag des Ausübungsjahres, der Teilnahmeberechtigte darf jedoch maximal 15 Prozent der jeweils bezogenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist verkaufen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden von den im Geschäftsjahr 2002 gutgeschriebenen und nicht ausgeübten Optionen 7.901 Stück und im Geschäftsjahr 2008 wurden von den im Geschäftsjahr 2003 gutgeschriebenen und nicht ausgeübten Optionen 12.449 Stück, somit insgesamt 20.350 Stück als wertlos ausgebucht.

MSOP2005: Das MSOP umfasst insgesamt maximal 2.000.000 Stammaktien der Erste Group Bank AG, das entspricht 2.000.000 Optionen. Die Verteilung der tatsächlich zugeteilten Optionen auf Vorstandsmitglieder, Leitende Angestellte und bezugsberechtigte Arbeitnehmer des Erste Group Bank AG Konzerns ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Bedingungen: Jede der unentgeltlich eingeräumten Optionen berechtigt zum Bezug von einer Aktie, die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Die Umsetzung der Einräumung 2005 erfolgt für den Vorstand und die berechtigten Führungskräfte am 1.6.2005, für die Leistungsträger erfolgt die Einräumung in drei Tranchen, zum 1.9.2005, 1.9.2006 und 31.8.2007. Die Zuteilung der Optionen erfolgte für alle Berechtigten in drei Tranchen durch Gutschrift der Optionen auf den Depots der Anspruchsberechtigten und zwar zum 1.9.2005, 1.9.2006 und 31.8.2007. Der Ausübungspreis wurde für alle drei Tranchen mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Erste Group Bank AG Aktie im April 2005, erhöht um einen Aufschlag von 10% und auf halbe Euro abgerundet, mit EUR 43,00 je Aktie festgelegt. Die Laufzeit beginnt jeweils mit dem Tag der Einräumung und endet mit dem Valutatag des letzten Ausübungsfensters des fünften, auf die Zuteilung folgenden Kalenderjahres. Ausübungserklärungen sind alljährlich innerhalb von 14 Tagen ab dem Tag, der der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse für die Quartale 1 bis 3 eines jeden Geschäftsjahres zulässig (jeweils drei Ausübungsfenster). Die Behaltefrist beläuft sich auf ein Jahr ab dem Valutatag des Bezugs der Aktie. Der Teilnahmeberechtigte ist allerdings berechtigt, maximal 25% der bezogenen Aktien vor Ablauf dieser Behaltefrist zu verkaufen.

Die zugeteilten und hievon ausgeübten Optionen aus dem **MSOP 2002** teilen sich auf den Kreis der Berechtigten wie folgt auf:

	Zugeteilt	Ausgeübt	Noch nicht ausgeübt	Verfallen 2008
Andreas Treichl	12.000	12.000	0	0
Franz Hochstrasser	12.000	12.000	0	0
Bernhard Spalt	3.000	3.000	0	0
Herbert Juranek	3.000	3.000	0	0
Peter Kisbenedek bis 30.6.2008	6.000	6.000	0	0
Manfred Wimmer ab 1.9.2008	3.000	3.000	0	0
<hr/>				
daher Vorstand insgesamt:	39.000	39.000	0	0
<hr/>				
Leitende Angestellte	578.200	552.975	15.525	9.700
Arbeitnehmer	294.914	275.342	8.922	10.650
<hr/>				
Optionen insgesamt:	912.114	867.317	24.447	20.350

Die eingeräumten, zugeteilten und hievon ausgeübten Optionen aus dem **MSOP 2005** teilen sich auf den Kreis der Berechtigten wie folgt auf:

	Eingeräumt	Zugeteilt	Ausgeübt	Noch nicht ausgeübt
Andreas Treichl	9.000	9.000	3.000	6.000
Franz Hochstrasser	9.000	9.000	3.000	6.000
Bernhard Spalt	5.000	5.000	0	5.000
Herbert Juranek	5.000	5.000	0	5.000
Peter Kisbenedek bis 30.6.2008	9.000	9.000	3.000	6.000
Johannes Kinsky	3.000	3.000	0	3.000
Manfred Wimmer ab 1.9.2008	3.000	3.000	0	3.000
<hr/>				
daher Vorstand insgesamt:	43.000	43.000	9.000	34.000
Leitende Angestellte	729.500	729.500	127.610	601.890
Arbeitnehmer	686.741	686.741	99.572	587.169
<hr/>				
Optionen insgesamt	1.459.241	1.459.241	236.182	1.223.059

19) Zum 31.12.2008 noch bestehendes genehmigtes und bedingtes Kapital und Partizipationskapital:

Gemäß Pkt. 6.10 der Satzung besteht nach den durchgeführten Ausübungen in den Geschäftsjahren 2002 bis 2008 noch ein bedingtes Kapital im Nominale von Euro 4.830.506,00, das durch Ausgabe von bis zu 2.415.253 auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Ausgabepreis von mindestens Euro 2,00 je Aktie gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Aktionäre durchgeführt werden kann.

Gemäß Pkt. 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, bis 5.7.2011 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu Nominale EUR 20.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien zum Ausgabepreis von mindestens EUR 2,00 je Aktie gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Aktionäre, bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2.12.2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis fünf Jahre nach dem Tag der Beschlussfassung Partizipationskapital gemäß § 23 Absatz 4 Bankwesengesetz ohne Dividendennachzahlungsverpflichtung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.700.000.000 durch Ausgabe von Partizipationssscheinen unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre aufzunehmen, wobei die Partizipationssschein- und Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegt werden.

20) Hauptaktionär

Per 31.12.2008 besteht eine direkte Beteiligung am Grundkapital der Erste Group Bank AG durch die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung (in der Folge „Privatstiftung“) im Ausmaß von rund 31,12%. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär. Für die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erhielt die Privatstiftung im Jahre 2008 (für das Wirtschaftsjahr 2007) eine Dividende von EUR 73.694.275,50. Der Stiftungszweck, der insbesondere durch die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erreicht werden soll, sieht die Förderung sozialer, wissenschaftlicher, kultureller und karitativer Einrichtungen sowie des Sparkassengedankens vor. Per 31.12.2008 waren Andreas Treichl (Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG), Dietrich Karner, Richard Wolf und Boris Marte als Vorstandsmitglieder der Privatstiftung bestellt. Der Aufsichtsrat bestand per Jahresende 2008 aus zehn Mitgliedern, wobei hievon drei Mitglieder auch im Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG tätig sind.

Gemäß Pkt. 15.1. der Satzung wird der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, solange sie laut § 92 Abs. 9 BWG für alle gegenwärtigen und künftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft im Falle von deren Zahlungsunfähigkeit haftet, das Recht auf Entsendung von bis zu einem Drittel der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrates eingeräumt. Von diesem Entsendungsrecht wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates betrifft Pkt. 15.4. der Satzung, wonach für den Widerruf von Aufsichtsratsmitgliedern eine Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen und eine Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich sind.

Die Satzung enthält keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen in Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt. Lediglich im Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (MSOP/ESOP) besteht eine einjährige Behaltefrist.

Sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen über die Änderung der Satzung der Gesellschaft sind in Pkt. 19.9. der Satzung insoweit beschrieben, als Satzungsänderungen, sofern dadurch nicht der Gegenstand des Unternehmens geändert wird, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals von der Hauptversammlung beschlossen werden. Satzungsbestimmungen, die für Beschlüsse erhöhte Mehrheiten vorsehen, können selbst nur mit denselben erhöhten Mehrheiten geändert werden. Weiters kann Punkt 19.9. der Satzung nur mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen und mit einer Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals geändert werden.

21) Rücklagen

a) Entwicklung der Kapitalrücklagen:

Der Stand der Kapitalrücklagen betrug zum 31.12.2008 EUR 4.776.003.000,00 (Vorjahr: EUR 4.630.879 Tsd.). Die Erhöhung der Kapitalrücklagen um EUR 145.124.000,00 ist in Höhe von EUR 25.123.366,00 auf das Agio aus den in Punkt III. 17 dieses Anhangs beschriebenen Kapitalerhöhungen sowie EUR 120.000.000,00 aus der Veränderung im Zusammenhang mit der Abspaltung der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG zurückzuführen.

Im Berichtsjahr erfolgte die Umbuchung von EUR 260.000.000,00 von den gebundenen Kapitalrücklagen in die nicht gebundene Kapitalrücklage. Dieser Betrag entspricht dem Nettovermögen des abgespaltenen Teilbetriebes „Österreich“ und wurde in der Spaltungsbilanz zum 31. Dezember 2007 in den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesen.

b) Entwicklung der Gewinnrücklagen:

Der Stand der Gewinnrücklagen hat sich im Berichtsjahr von EUR 1.000.046.000,00 auf EUR 913.443.178,92 verringert. Diese Reduktion resultiert aus einer Teilauflösung der Freien Rücklage in Höhe von EUR 49.822.821,08 und der Teilauflösung der Rücklage für eigene Aktien in Höhe von EUR 36.780.000,00.

c) Entwicklung der Hafrücklage:

Von der Hafrücklage wurden EUR 120.000.000,00 in die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG abgespalten. Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Erfordernis einer Hafrücklagendotation in Höhe von EUR 46.000.000,00. Daher ergibt sich per 31.12.2008 der Stand der Hafrücklage mit EUR 780.000.000,00.

d) Entwicklung der un versteuerten Rücklagen

Die Reduzierung des Standes der un versteuerten Rücklagen auf EUR 12.471.000,00 (Vorjahr: EUR 13.130 Tsd.) resultiert aus der erfolgswirksamen Auflösung von Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen gemäß § 12 EStG 1988.

22) Eigenes Ergänzungskapital

Zum Bilanzstichtag 2008 befand sich Ergänzungskapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 10.044.865,03 (Vorjahr: EUR 13.592 Tsd.) im Eigenbestand der Erste Group Bank AG.

23) Eigenes Nachrangkapital

Zum Bilanzstichtag 2008 befand sich Nachrangkapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 4.296.663,42 (Vorjahr: EUR 2.336 Tsd.) im Eigenbestand der Erste Group Bank AG.

24) Eigene Anteile

Eigene Aktien im Bestand

	Stück	anteiliger Wert am Grundkapital in EUR
Anfangsbestand 1.1.2008	882.422	1.764.844
Summe Zugänge	23.755.066	47.540.132
Summe Abgänge	24.266.023	48.532.046
Endbestand 31.12.2008	371.485	742.970
Höchster Stand eigener Aktien	1.006.249	2.012.498

25) Eigenmittel

Die Erste Group Bank AG wendet seit 1.1.2007 die Solvabilitätsregelungen nach Basel II an. Dabei wird im Retailgeschäft der fortgeschrittene IRB (internal rating based) – Ansatz verwendet und im Corporate-Geschäft, bei Souveränen und im Zwischenbankgeschäft der auf dem internen Rating basierende Basis-Ansatz. Ergänzend werden gemäß den gesetzlichen Übergangsregelungen einige Aktivkategorien auch nach dem Standardansatz einbezogen.

a) Bemessungsgrundlage laut § 22 Abs. 2 BWG

	ungewichtet	gewichtet
Bemessungsgrundlage gemäß Standardansatz	31.628.742.603,68	17.930.585.473,64
Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	49.367.547.229,58	13.776.389.959,76
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko nach Forderungsklassen per 31.12.2008 gemäß Basel II-Regelung:	80.996.289.833,26	31.706.975.433,40
Bemessungsgrundlage per 31.12.2007 gemäß Basel II-Regelung:	92.094.917.720,18	37.078.077.048,27

b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1 BWG

	31.12.2008	31.12.2007
1. Eigenmittelerfordernis aus dem Kreditrisiko gem. § 22a – 22h BWG	2.536.558.034,67	2.966.246
a) Standardansatz	1.434.446.837,89	1.622.740
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	1.102.111.196,78	1.343.506
2. Abwicklungsrisiko	13.000,00	57
3. Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko	573.398.000,00	451.519
4. Eigenmittelerfordernis für das operationale Risiko	194.986.268,62	193.648
5. Erfordernis aus der Mindesteigenmitteluntergrenze aus dem Umstieg auf Basel II	285.406.596,71	0
6. Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0
Erforderliche Eigenmittel insgesamt	3.590.361.900,00	3.611.470

c) Eigenmittel gemäß § 23 BWG

	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapital (Tier 1)		
Eingezahltes Kapital	634.025.526,00	632.578
Abzugsposten eigene Anteile	-6.018.057,00	-42.798
Offene Rücklagen	6.481.917.178,92	6.498.055
abzüglich immaterielle Wirtschaftsgüter	-35.852.663,23	-62.063
Kernkapital (Tier 1) gem. § 23 Abs. 14/1 BWG (vor Abzugsposten)	7.074.071.984,69	7.025.772
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (Tier 2)		
Ergänzungskapital	1.008.006.372,28	979.077
Neubewertungsreserve	54.232.993,41	229.800
Risikovorsorgenüberschuss für IRB-Positionen		101.078
Nachrangiges Kapital	2.202.675.773,96	1.866.770
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (Tier 2) vor Abzugsposten	3.264.915.139,65	3.176.725
Anrechenbares kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier 3)	0,00	
Umwidmung nicht mehr anrechenbarer ergänzender Eigenmittel	327.023.833,39	183.821
Anrechenbares kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier 3)	327.023.833,39	183.821
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/3 u. 4 vom Kernkapital	-153.944.505,20	-123.537
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/3 u. 4 von den sonst. Eigenmitteln	-153.944.505,19	-123.537
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/4a BWG von sonstigen Eigenmitteln	-143.976.771,35	-66.754
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/4c BWG vom Kernkapital	-1.758.977,82	
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/4c BWG von sonstigen Eigenmitteln	-1.758.977,82	
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/4d BWG vom Kernkapital	-11.377,14	
Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13/4d BWG von sonstigen Eigenmitteln	-11.377,14	
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG	10.210.604.466,07	10.072.490
Eigenmittel - Soll	3.590.361.900,00	3.611.470
Eigenmittelüberschuss	6.620.242.566,07	6.461.020
Deckungsquote	284,4%	278,9%
Eigenmittelquote (1), bezogen auf das Kreditrisiko	28,9%	25,4%
davon Kernkapitalquote (2), bezogen auf das Kreditrisiko	21,8%	18,6%

(1) Gesamte anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos (Abwicklungsrisiken, operationales Risiko und Positionsrisiken für Handelsbuch und Fremdwährungen) in Relation zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG

(2) Kernkapital nach Abzugsposten in Relation zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG.

26) Aufstellung jener Vermögensgegenstände, welche gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 8 BWG als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen

Vermögensgegenstände	31.12.2008	als Sicherheit gestellt für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften
Festverzinsliche Wertpapiere	39.280.960,00	Arrangementkaution zugunsten der Oesterr. Kontrollbank AG
	52.180.000,00	Arrangementkaution für Intraday-Geschäfte
		Sicherheiten für Ausleihungen an Unternehmen der Erste Group
Bank AG-Gruppe:		
	49.250.000,00	der Slovenská Sporitelna a.s.
	18.715.000,00	der Česká Sporitelna a.s.
	29.723.189,17	Deckungsstock für fundierte Erste Group Bank AG-Anleihen
	4.250.000,00	Sicherheiten für sonstige Verbindlichkeiten
	4.313.302.431,00	Sicherheiten für EZB Depot
	347.874.927,76	Marginerfordernisse
	466.729.865,87	Deckungsstock für Kommunalbriefe
	50.656.341,47	Deckungsstock für Pfandbriefe
Forderungen an Kunden	48.073.079,80	Deckungsstock für fundierte Erste Group Bank AG-Anleihen
	24.405.302,00	Deckungsstock für Pfand- u. Kommunalbriefe
Forderungen an Kreditinstitute	206.356.889,40	Sicherheiten für Ausleihungen der Erste & Steiermärkische Bank d.d. an Unternehmen der Erste Group Bank AG Gruppe
	858.231.530,00	Sicherheiten für sonstige Verbindlichkeiten
	20.564.274,24	Marginerfordernisse
Sonstige Vermögensgegenstände	2.625.548.814,10	Sicherheiten für EZB Depot

27) Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

per 31.12.2008		Nominalbeträge Restlaufzeit			
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesamt
ZINSSATZVERTRÄGE		396.400.900.446,70	153.707.587.512,28	85.690.292.954,26	635.798.780.913,25
<u>OTC-Produkte:</u>					
Zinssatzoptionen	Kauf	28.098.678.699,67	29.083.512.947,93	10.471.593.504,52	67.653.785.152,12
	Verkauf	22.867.155.376,27	29.245.055.241,53	9.751.051.972,43	61.863.262.590,23
Zinsswaps	Kauf	138.130.068.383,75	47.745.716.626,28	34.414.944.567,08	220.290.729.577,11
	Verkauf	147.550.013.320,61	42.717.372.447,38	30.107.626.546,17	220.375.012.314,16
FRA's	Kauf	28.839.307.748,52	1.939.459.893,09	0,00	30.778.767.641,61
	Verkauf	22.062.321.968,99	2.256.883.005,90	0,00	24.319.204.974,90
<u>Börsengehandelte Produkte:</u>					
Futures		1.087.418.265,44	663.000.000,00	242.277.818,50	1.992.696.083,94
Zinssatzoptionen		7.765.936.683,45	56.587.350,17	702.798.545,56	8.525.322.579,18
WECHSELKURSVERTRÄGE		137.824.035.552,18	18.989.117.282,48	766.079.241,41	157.579.232.076,07
<u>OTC-Produkte:</u>					
Währungsoptionen	Kauf	12.379.711.698,99	6.312.622.570,39	4.520.847,46	18.696.855.116,84
	Verkauf	12.604.148.594,16	5.817.005.784,89	11.546.770,69	18.432.701.149,74
Währungsswaps	Kauf	56.477.547.206,34	3.246.956.546,74	540.510.371,85	60.265.014.124,93
	Verkauf	56.335.114.603,39	3.612.532.380,46	209.501.251,41	60.157.148.235,26
<u>Börsengehandelte Produkte:</u>					
Futures		27.513.449,30	0,00	0,00	27.513.449,30
Währungsoptionen		0,00	0,00	0,00	0,00
EDELMETALLVERTRÄGE		29.507.234,20	0,00	0,00	29.507.234,20
<u>OTC-Produkte:</u>					
Edelmetalloptionen	Kauf	646.691,10	0,00	0,00	646.691,10
	Verkauf	1.482.350,00	0,00	0,00	1.482.350,00
Edelmetallswaps	Kauf	14.634.276,80	0,00	0,00	14.634.276,80
	Verkauf	12.644.307,91	0,00	0,00	12.644.307,91
<u>Börsengehandelte Produkte:</u>					
Futures		99.608,39	0,00	0,00	99.608,39
Edelmetalloptionen		0,00	0,00	0,00	0,00
VERTRÄGE IN SUBSTANZWERTEN		890.708.751,15	1.144.435.944,15	1.369.420.662,23	3.404.565.357,53
<u>OTC-Produkte:</u>					
Aktioptionen	Kauf	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verkauf	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Börsengehandelte Produkte:</u>					
Futures		175.743.229,90	185.974,00	0,00	175.929.203,90
Aktioptionen		714.965.521,25	1.144.249.970,15	1.369.420.662,23	3.228.636.153,63
KREDITDERIVATVERTRÄGE		802.788.008,63	4.519.519.178,18	3.313.905.475,42	8.636.212.662,23
<u>OTC-Produkte:</u>					
Credit Default Swaps	Kauf	118.786.863,51	1.027.992.872,11	398.619.278,59	1.545.399.014,21
	Verkauf	684.001.145,12	3.491.526.306,07	2.915.286.196,83	7.090.813.648,02
GESAMTSUMME		535.947.939.992,86	178.360.659.917,09	91.139.698.333,32	805.448.298.243,28
davon OTC-Produkte		526.176.263.235,13	176.496.636.622,77	88.825.201.307,03	791.498.101.164,94
davon börsegehandelte Produkte		9.771.676.757,73	1.864.023.294,32	2.314.497.026,29	13.950.197.078,34

28) Darstellung der derivativen Finanzinstrumente und der Finanzinstrumente des Anlagevermögens gemäß Fair-Value-Bewertungsgesetz

Derivative Finanzinstrumente					
per 31.12.2008	Nominalwert Kauf	Nominalwert Verkauf	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
Zinssatzverträge					
OTC-Produkte					
Zinssatzoptionen	67.653.785.152,12	61.863.262.590,23	12.034.670,75	1.777.505.340,10	-2.041.779.724,25
Zinsswaps	220.290.729.577,11	220.375.012.314,16	278.824.614,28	50.047.517.664,25	-49.441.418.246,70
FRAs	30.778.767.641,60	24.319.204.974,89	-13.289.419,62	75.131.013,06	-88.420.432,68
Börsengehandelte Produkte					
Futures	1.403.809.132,72	588.886.951,22			
Zinssatzoptionen	3.866.579.242,21	4.658.743.336,97	-6.288,95	0,00	-6.288,95
Wechselkursverträge					
OTC-Produkte					
Währungsoptionen	18.696.855.116,84	18.432.701.149,74	-29.988.382,81	3.271.708.443,17	-3.301.819.919,39
Währungsswaps	60.235.072.396,76	60.127.206.184,02	41.049.044,31	1.775.342.226,52	-1.643.722.300,05
Börsengehandelte Produkte					
Futures	4.396.919,24	23.116.530,06			
Währungsoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
WP-bezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
Aktioptionen	0,00	0,00	54.815.840,06	59.761.110,67	-4.972.999,02
Börsengehandelte Produkte					
Futures	122.258.503,20	49.107.564,28			
Aktioptionen	1.983.674.507,63	1.125.734.517,98	206.113,27	2.059.380,80	-1.853.267,53
Edelmetallverträge					
OTC-Produkte					
Edelmetalloptionen	646.691,10	1.482.350,00	0,00	2.877.982,60	-2.877.982,60
Edelmetallswaps	14.634.276,80	12.644.307,91	1.990.454,90	4.099.932,08	-2.109.477,18
Börsengehandelte Produkte					
Futures	99.608,39	0,00			
Edelmetalloptionen	0,00	0,00	34.465,19	38.970,00	-4.504,81
Waren- und sonstige Verträge					
OTC-Produkte					
Warenoptionen	0,00	0,00	-27.728,41	0,00	0,00
Warenswaps	29.941.728,17	29.942.051,24	613.993,36	7.558.471,21	-6.944.477,87
Börsengehandelte Produkte					
Futures	4.471.241,62	91.894,80			
Warenoptionen	61.973.539,18	57.253.588,84	611.656,10	611.656,10	0,00
Kreditderivatverträge					
OTC-Produkte					
Kreditderivatoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kreditderivatswaps	1.545.399.014,21	7.090.813.648,02	58.769.526,67	196.044.127,94	-535.885.001,06
Zusammenfassung					
OTC-Produkte	399.245.831.594,71	392.252.269.570,21	404.792.613,47	57.217.546.311,59	-57.069.950.560,81
börsengehandelte Produkte	7.447.262.694,19	6.502.934.384,15	845.945,61	2.710.006,90	-1.864.061,29
Gesamtsummen	406.693.094.288,90	398.755.203.954,36	405.638.559,08	57.220.256.318,49	-57.071.814.622,10

Finanzinstrumente des Anlagevermögens

per 31.12.2008	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Stille Reserven
Schuldtitel öffentlicher Stellen	552.087.284,70 392.445.051,20	523.079.704,60 400.011.372,60	29.007.580,10	7.566.321,40
Forderungen an Kreditinstitute	1.874.714.633,40 258.781.849,50	1.826.499.459,30 261.214.811,00	48.215.174,20	2.432.961,40
Forderungen an Kunden	2.348.639.423,80 91.477.737,30	1.934.048.823,70 93.723.145,90	414.590.600,10	2.245.408,60
Schuldverschreibungen	3.352.690.196,00 692.915.049,50	2.643.151.380,50 698.723.201,80	709.538.815,40	5.808.152,30
Aktien	97.638.050,20 179.621.232,80	91.426.618,60 184.537.622,00	6.211.431,60	4.916.389,30
Gesamt	8.225.769.588,10 1.615.240.920,30	7.018.205.986,70 1.638.210.153,30	1.207.563.601,40	22.969.233,00

Die Abschreibung des Anlagevermögens wurde unterlassen, weil die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Der Zeitwert (Fair Value) ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, werden diese zur Bewertung herangezogen. Bei fehlenden Marktpreisen wurden Bewertungsmodelle, insbesondere das Barwertverfahren, verwendet.

29) Angaben zu Risikovorsorgen

Entwicklung der Risikovorsorgen (Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten)

	2008	2007
Stand Jahresanfang	706.007.027,94	719.552
abzüglich Abspaltung Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	639.373.695,74	
abzüglich Verbrauch	858.875,86	-86.298
abzüglich Auflösung	27.322.121,77	-92.132
zuzüglich Neubildung	150.458.241,36	171.758
zuzüglich Umbuchung	110.931.889,14	
Kurswertdifferenzen, Umbuchungen und Veränderung der im Zinsertrag verrechneten Vorsorgen für Zinsforderungen	1.108.146,50	-6.873
Stand Jahresende	300.950.611,57	706.007

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

(Wenn nicht anders angegeben, werden Beträge für das Berichtsjahr in Euro, Vorjahresbeträge in Tsd. Euro angeführt.)

1) Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group Bank AG in der Position **Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** enthaltenen Ergebnisse von Gruppenmitgliedern (jene Tochtergesellschaften, die im Rahmen der 2005 in Kraft getretenen Gruppenbesteuerungsregelungen steuerlich der Unternehmensgruppe der Erste Group Bank AG angehören) erreichten im Berichtsjahr einen Wert von EUR 350.418.061,65 (Vorjahr: EUR 117.628 Tsd.). Im Berichtsjahr ergaben sich weder Abwertungserfordernisse bzw. sonstige Aufwendungen für Gruppenmitglieder (Vorjahr: EUR 588 Tsd.) noch Gewinne aus Verkäufen (Vorjahr: EUR 988 Tsd.).

2) Die **Bruttoerträge** der Erste Group Bank AG zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Geschäftsstellen erfolgte:

	Inland	Ausland	2008 gesamt	Inland	Ausland	2007 gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	2.176.653.222,71	387.978.405,51	2.564.631.628,22	2.663.815	699.581	3.363.396
Erträge aus WP und Beteilig.	1.191.694.467,48	267.198,51	1.191.961.666,02	512.928	271	513.199
Provisionserträge	251.886.511,18	20.630.470,52	272.516.981,70	457.509	10.499	468.008
Erträge aus Finanzgeschäften	0,00	1.609.113,70	1.609.113,70	97.749	457	98.206
Sonstige betriebliche Erträge	7.063.721,77	238.462,34	7.302.184,11	4.662	303	4.965
Gesamt	3.627.297.923,17	410.723.650,58	4.038.021.573,75	3.736.663	711.112	4.447.774

3) In der Position Provisionserträge sind Erträge für **Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen** des Kreditinstitutes gegenüber Dritten in Höhe von EUR 20.126.581,50 enthalten (Vorjahr: EUR 73.331 Tsd.).

4) Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von EUR 7.302.184,11 (Vorjahr: EUR 4.965 Tsd.) beinhalten vor allem Erträge aus Anlagenverkäufen und aus Vermietungen.

5) Beim Personalaufwand sind in der Position **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen** Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen in Höhe von EUR 8.167.932,37 (Vorjahr: EUR 28.693 Tsd.), Aufwendungen für Altersversorgung und –unterstützung in Höhe von EUR 40.754.166,14 (Vorjahr: EUR 52.459 Tsd.) und Aufwendungen aus Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 10.378.821,12 (Vorjahr: EUR 22.770 Tsd.) enthalten. Der Aufwand für die Veränderung der Pensionsrückstellung resultiert unter anderem auch aus Änderungen von Berechnungsparametern.

6) Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** der Erste Group Bank AG von EUR 939.952,53 (Vorjahr: EUR 2.133 Tsd.) bestehen im Wesentlichen aus Verkaufsverlusten bei und Aufwendungen für ersteigerten Liegenschaften

7) In der Position **Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** sind sowohl Gewinne aus dem Verkauf der Beteiligungen an der österreichischen und slowakischen Lebensversicherung in Höhe von EUR 237.383.289,59 als auch Abschreibungen der Beteiligungsbuchwerte der CE-Banken in Rumänien, Serbien und der Ukraine in Höhe von EUR 588.281.565,89 berücksichtigt

8) Der ausgewiesene Saldo zwischen den **außerordentlichen Erträgen** und den **außerordentlichen Aufwendungen** von insgesamt EUR -5.099.034,40 (Vorjahr: EUR -11.758 Tsd.) resultiert, wie im Vorjahr, aus den Aufwendungen für die Aufholung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung für Pensionisten und der anteiligen Auflösung des ebenfalls unter Aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesenen Unterschiedsbetrages aus der Übertragung der Pensionsanwartschaften für Aktive an die Pensionskasse.

9) Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** weist einen Ertragssaldo in Höhe von EUR +27.190.704,81 (Vorjahr: EUR +7.629 Tsd.) aus.

Die Erste Group Bank AG bildet seit dem Geschäftsjahr 2005 mit allen wesentlichen inländischen Tochterunternehmen eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und fungiert dabei als Gruppenträger. Mit allen Gruppenmitgliedern wurden Gruppen- und Steuerausgleichsverträge abgeschlossen, wobei für steuerpflichtige Gewinne in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die Erste Group Bank AG entrichtet wird. Eine Verpflichtung zur Zahlung einer Steuerumlage an die Erste Group Bank AG besteht insofern nicht, als evident gehaltene steuerliche Verluste aus Vorjahren auf Ebene des Gruppenmitglieds verrechnet werden. Ferner verpflichtet sich die Erste Group Bank AG an ausscheidende Gruppenmitglieder eine Ausgleichszahlung für bisher genutzte steuerliche Verluste zu leisten. Die aus diesen Konstellationen resultierenden künftigen

steuerlichen Verpflichtungen wurden rückgestellt, sofern deren Eintritt wahrscheinlich ist. Verpflichtungen mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit wurden aufgrund des quasi permanenten Charakters nicht rückgestellt.

Im Ertragssaldo der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertragssaldo in Höhe von EUR +67.840.877,43 (Vorjahr: EUR +37.016 Tsd.) aus der laufenden Steuerumlage gemäß der Gruppenbesteuerung als Unternehmensgruppe nach § 9 KStG enthalten. Die wesentlichen Aufwendungen dieser Position bestehen aus ausländischer Einkommensteuer und sonstigen ausländischen ertragsabhängigen Steuern in Höhe von EUR 38.033.827,24.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

1) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der Erste Group Bank AG (gewichtet ohne karenzierte Arbeitnehmer und Vorstände) betrug während des Geschäftsjahres 2008 1.591 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.315).

Von den Mitarbeitern waren im Geschäftsjahr gegen Ersatz der Aufwendungen 217 Mitarbeiter (Vorjahr: 424) in anderen Unternehmen tätig. Der Kostenersatz betrug EUR 29.221.917,19 (Vorjahr: EUR 36.848 Tsd.) und wurde in der GuV-Position Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand) berücksichtigt.

2) Organe

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstandes erreichten zum Jahresende 2008 ein Gesamtvolumen von EUR 881.543,95 (Vorjahr: EUR 663 Tsd.). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates betrugen diese Kredite EUR 294.375,04. (Vorjahr: EUR 362 Tsd.). Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich. Bei Krediten an Mitglieder des Vorstandes erfolgten im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen in Höhe von EUR 489.396,58 (Vorjahr: EUR 11 Tsd.), bei Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgten im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen in Höhe von EUR 5.875,16 (Vorjahr: EUR 400 Tsd.).

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes erhielten im Gesamtjahr 2008 für ihre Funktion Bezüge (einschließlich Sachbezüge) in Höhe von EUR 10.802.810,97 (Vorjahr: EUR 15.190 Tsd.). In diesen Bezügen sind Abfertigungszahlungen in Höhe von EUR 1.050.000,00 enthalten.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, die im Zuge der Umgründung Vorstandsfunktionen in der EBOe übernommen haben, betragen in Summe EUR 3,5 Mio.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2008 EUR 1.559.052,00 (Vorjahr: EUR 664 Tsd.) ausbezahlt.

Die Bezüge des Vorstandes, die im Geschäftsjahr 2008 ausbezahlt wurden, verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

Name des Vorstandes:	Geldbezüge	Geldbezüge	Geldbezüge	Sonstige	Gesamt 2008
	erfolgsabhängig für das Geschäftsjahr	fixer Bezug für das Geschäftsjahr	erfolgsabhängig für das Geschäftsjahr	Bezüge für das Geschäftsjahr	(inkl. Geldbezüge erfolgsabhängig für das Geschäftsjahr)
	2007	2008	2008	2008	2007)
Andreas Treichl	1.755.504,60	1.208.762,11	0	352.633,18	3.316.899,89
Franz Hochstrasser	1.261.000,00	608.761,99	0	143.533,18	2.013.295,17
Bernhard Spalt	483.000,00	608.761,99	0	61.829,06	1.153.591,05
Peter Kisbenedek bis 30.6.2008	350.000,00	355.006,87	0	1.086.696,81	1.791.703,68
Johannes Kinsky bis 29.6.2008 (†)	900.000,00	304.985,98	0	102.962,63	1.307.948,61
Herbert Juranek	300.000,00	608.761,99	0	60.712,16	969.474,15
Manfred Wimmer ab 1.9.2008	0,00	202.503,43	0	47.394,99	249.898,42
	5.049.504,60	3.897.544,36	0	1.855.762,01	10.802.810,97

Die erfolgsabhängigen Geldbezüge, die im Geschäftsjahr 2008 ausbezahlt wurden, beziehen sich auf die erzielten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 (Cash-ROE 14,6%, Steigerung des Konzernjahresüberschusses um 26% auf EUR 1.174,7 Mio). Für das Jahr 2008 hat der Vorstand der Erste Group bereits im Herbst 2008 auf erfolgsabhängige Geldbezüge verzichtet.

In der Position sonstige Bezüge sind Pensionskassenbeiträge, Beiträge zur Vorsorgekasse (bei Abfertigung neu) und diverse Sachbezüge enthalten. Im Berichtszeitraum geleistete Abfertigungszahlungen und Urlaubersatzleistungen sind ebenfalls in den sonstigen Bezügen enthalten.

Der Vorstand der Erste Group Bank AG erhielt im Geschäftsjahr 2008 von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Group Bank AG keine Organ- oder sonstigen Bezüge. Die Vergütungen des Vorstandes richten sich nach dem Aufgabenbereich, der Verantwortung, der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates der Erste Group Bank AG wurden im Berichtsjahr für ihre Funktion Bezüge in Höhe von EUR 507.000,00 (Vorjahr: EUR 490 Tsd) ausbezahlt. Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates bezogen für Organfunktionen in vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Group Bank AG folgende Vergütungen: Heinz Kessler EUR 39.351, Friedrich Rödler EUR 2.250, Werner Tessmar-Pfohl EUR 25.600 und Georg Winckler EUR 800,00. Mit Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine sonstigen Rechtsgeschäfte abgeschlossen. Von einem Mitglied des Aufsichtsrates nahestehenden Unternehmen wurde aus sonstigen Rechtsgeschäften folgende Beträge in Rechnung gestellt: Das Unternehmen DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte GmbH, in dem Theresa Jordis Partnerin ist, hat der Erste Bank Gruppe im Jahr 2008 für Beratungsaufträge in Summe EUR 201.433,32 in Rechnung gestellt. Friedrich Rödler ist Senior Partner bei PricewaterhouseCoopers Österreich. Von Unternehmen dieser Unternehmensgruppe wurden für Beratungsaufträge an Unternehmen der Erste Bank Gruppe im Jahr 2008 EUR 28.700,00 in Rechnung gestellt.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates im Einzelnen:

Name des Aufsichtsrates:	Aufsichtsrats- vergütungen	Sitzungsgelder	Gesamt:
Heinz Kessler	50.000,00	16.500,00	66.500,00
Georg Winckler	37.500,00	15.000,00	52.500,00
Theresa Jordis	37.500,00	16.000,00	53.500,00
Bettina Breiteneder	25.000,00	10.000,00	35.000,00
Elisabeth Gürtler	25.000,00	7.500,00	32.500,00
Jan Homan	25.000,00	6.000,00	31.000,00
Brian D. O'Neill	14.583,00	0	14.583,00*)
Wilhelm Rasinger	25.000,00	11.500,00	36.500,00
Friedrich Rödler	25.000,00	16.000,00	41.000,00
Hubert Singer bis 6.5.2008	25.000,00	500,00	25.500,00
John James Stack	14.583,00	2.000,00	16.583,00
Werner Tessmar-Pfohl ab 6.5.2008	0	2.000,00	2.000,00
Gabriele Zuna-Kratky	25.000,00	5.500,00	30.500,00
Josef Kassler – aus Tätigkeit 2007	10.417,00	0	10.417,00
Lars-Olof Ödlund – aus Tätigkeit 2007	10.417,00	0	10.417,00
Günter Benischek bis 9.8.2008	0	4.000,00	4.000,00
Erika Hegmala bis 9.8.2008	0	4.500,00	4.500,00
Ilse Fetik bis 9.8.2008	0	2.500,00	2.500,00
Christian Havelka	0	10.500,00	10.500,00
Friedrich Lackner	0	9.500,00	9.500,00
Andreas Lachs ab 9.8.2008	0	5.500,00	5.500,00
David Kriebler ab 17.1.2008 bis 9.8.2008	0	1.500,00	1.500,00
Bertram Mach ab 9.8.2008	0	4.500,00	4.500,00
Barbara Smrcka ab 9.8.2008	0	2.000,00	2.000,00
Karin Zeisel bis 17.1.2008 und ab 9.8.2008	0	4.000,00	4.000,00

*) Bezug wurde nicht ausbezahlt

Die Vergütungen des Aufsichtsrates richten sich nach den Aufgaben des Aufsichtsrates, dem Geschäftsumfang und der Lage der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 in seiner konstituierenden Sitzung folgendes jährliches Vergütungsschema festgelegt:

in EUR Tsd	Anzahl	Bezug pro	
		Person	Bezug gesamt
Vorsitzender	1	50.000	50.000
Stellvertreter	2	37.500	75.000
Mitglieder	9	25.000	225.000
Gesamt	12		350.000

Informationen über gehaltene Bestände von und Transaktionen mit Erste Group Bank AG Aktien von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern (in Stück):

Vorstandsmitglieder:

Name des Vorstandes:	Stand 31.12.2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand 31.12.2008
Andreas Treichl	167.440	17.200	0	184.640
Franz Hochstrasser	33.260*)	0	0	33.260
Bernhard Spalt	6.376	0	0	6.376
Johannes Kinsky bis 29.6.2008	0	500	500	0
Peter Kisbenedek bis 30.6.2008	3.400	0	3.400	0
Herbert Juranek	656	0	0	656
Manfred Wimmer ab 1.9.2008	0	13.132	0	13.132

*) Bei Franz Hochstrasser war im Anhang 2007 irrtümlich ein Stand von 37.256 angegeben.

Bei den Vorstandsmitgliedern, deren Funktionsperiode im Geschäftsjahr begann oder endete, wurden die zum Zeitpunkt des Beginns bzw. Ende der Funktionsperiode bestehenden Aktienbestände jeweils über Zugänge oder Abgänge eingebucht bzw. ausgebucht.

Nachstehende Aufsichtsratsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31.12.2008 folgende Bestände an Erste Group Bank AG Aktien:

Name des Aufsichtsrates:	Stück
Georg Winckler	2.000
Bettina Breiteneder	2.560
Jan Homan	4.400
Wilhelm Rasinger	8.435
Theresa Jordis	2.900
Friedrich Rödler	849
John James Stack	34.161
Werner Tessmar-Pfohl	1.268
Günter Benischek	1.527
Ilse Fetik	126
Erika Hegmala	150
Christian Havelka	1.410
David Krieger von 17.1. bis 9.8.2008	314
Andreas Lachs ab 9.8.2008	46
Friedrich Lackner	246
Bertram Mach ab 9.8.2008	46
Barbara Smrcka ab 9.8.2008	207
Karin Zeisel bis 17.1.2008 und ab 9.8.2008	35

Aufsichtsratsmitglieder hielten per 31.12.2008 insgesamt 1.000 Stück Erste Group Bank AG-Optionen. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern nahestehende Personen hielten per 31.12.2008, soweit ermittelbar 9.665 Stück Erste Group Bank AG Aktien.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionsabfindungen und Pensionen der Erste Group Bank AG betreffen die in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführten Positionen „Löhne und Gehälter“, „Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“, „Dotierung/Auflösung Pensionsrückstellung“, „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterkassen“ und, soweit es das zeitanteilige Nachholerfordernis betrifft, „Außerordentliche Aufwendungen“. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz betragen EUR 7.334.604,00 (Vorjahr: EUR 12.416 Tsd.). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 52.356.458,00 (Vorjahr: EUR 94.899 Tsd.). In den angeführten Beträgen sind jeweils Aufwendungen für Hinterbliebene einbezogen.

Die Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates gemäß § 239 Abs. 2 UGB sind in der Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

VI. Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, unter Beachtung des § 65 Abs.5 Aktiengesetz aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,65 je Aktie zur Auszahlung zu bringen. Daraus ergibt sich insgesamt eine Dividende von EUR 206.058.295,95, die dem Bilanzgewinn entspricht.

Anlage zum Anhang Organe der Erste Group Bank AG

Aufsichtsrat

Heinz Kessler,

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Generaldirektor i.R.

Georg Winckler

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Rektor der Universität Wien

Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien

Theresa Jordis,

2. Vorsitzende-Stellvertreterin

Rechtsanwältin

Bettina Breiteneder

Unternehmerin

Elisabeth Gürtler

Unternehmerin

Jan Homan

Generaldirektor der Teich AG

Brian D. O'Neill

Unternehmer

Wilhelm Rasinger

Betriebswirt

Friedrich Rödler

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Hubert Singer

Generaldirektor der Dornbirner Sparkasse AG

bis 6.5.2008

John James Stack

Unternehmer

Werner Tessmar-Pfohl

Unternehmer

ab 6.5.2008

Gabriele Zuna-Kratky

Direktorin des Technischen Museums Wien

Vom Betriebsrat entsandt:

Friedrich Lackner

Vorsitzender des Betriebsrates

Bertram Mach

Vorsitzender-Stellvertreter des Betriebsrates

ab 9.8.2008

Barbara Smrcka

Vorsitzender-Stellvertreterin des Betriebsrates

ab 9.8.2008

Karin Zeisel

Vorsitzender-Stellvertreterin des Betriebsrates

bis 17.1. und ab 9.8.2008

Günter Benischek

Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

bis 9.8.2008

Erika Hegmala

Vorsitzender-Stellvertreterin des Zentralbetriebsrates

bis 9.8.2008

Ilse Fetik

Mitglied des Zentralbetriebsrates

bis 9.8.2009

Christian Havelka

Mitglied des Betriebsrates

Andreas Lachs

Mitglied des Betriebsrates

ab 9.8.2008

David Krieger

Mitglied des Zentralbetriebsrates

ab 17.1.2008 und bis 9.8.2008

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Robert Spacek

Staatskommissär

Dietmar Griebler

Staatskommissär-Stv.

Marcus Heinz

Regierungskommissär für den Deckungsstock

Eduard Moser

Regierungskommissär-Stellvertreter für den Deckungsstock

Irene Kienzl

Treuhänder gemäß Hypothekenbankgesetz

Anton Rainer

Treuhänder-Stv. gemäß Hypothekenbankgesetz

Vorstand

Andreas Treichl

Vorsitzender des Vorstandes

Elisabeth Bleyleben-Koren

Vorsitzende-Stellvertreterin

bis 9.8.2008

Peter Bosek

Vorstandsdirektor

bis 9.8.2008

Franz Hochstrasser

Vorsitzender-Stellvertreter

Vorstandsdirektor

ab 24.9.2008

Herbert Juranek

Vorstandsdirektor

Johannes Kinsky

Vorstandsdirektor

bis 29.6.2008

Peter Kisbenedek

Vorstandsdirektor

bis 30.6.2008

Bernhard Spalt

Vorstandsdirektor

Thomas Uher

Vorstandsdirektor

bis 9.8.2008

Manfred Wimmer

Vorstandsdirektor

ab 1.9.2008

Anlage zum Anhang

Anlagenspiegel 2008

in Mio. EUR	Anschaffungswerte Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Anschaffungswerte Stand 31.12.2008	Zuschreibungen gem. § 56 (3) BWG Devisenkurs- umwertungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 1.1.2008	Abschreibungen 2008
1. Beteiligungen	590.155.362,71	95.811.536,25	20.047.688,88	266.568.780,81	0,00	3.209.971,45	263.358.809,36	564.301.399,59	537.000,00
		23.625.380,24 U	422.975.809,51 S						
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.227.875.648,32	1.311.264.535,68	1.149.603.803,58	9.182.317.561,52	0,00	834.279.530,23	8.348.038.031,29	8.773.856.822,82	633.621.066,82
			183.593.438,66 S						
			23.625.380,24 U						
3. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Firmenwerte	21.602.604,67	0,00	21.602.604,67	0,00	0,00	0,00	0,00	1.802.121,00	0,00
Sonstige	296.915.553,43	17.314.502,14	132.179.462,55	182.050.593,02	0,00	146.197.929,79	35.852.663,23	60.260.442,41	13.093.827,06
	318.518.158,10	17.314.502,14	153.782.067,22	182.050.593,02	0,00	146.197.929,79	35.852.663,23	62.062.563,41	13.093.827,06
4. Sachanlagen	345.706.609,10	3.825.125,42	162.331.314,97	187.200.419,55	0,00	143.212.169,82	43.988.249,73	77.147.629,80	5.588.662,44
5. Wertpapiere									
Schuldtitle öffentl. Stellen und ähnliche									
Wertpapiere	3.091.800.895,30	304.177.250,46	2.437.152.312,29	958.825.833,47	1.840.925,24	12.541.694,49	948.125.064,22	3.036.738.628,18	7.241.796,95
Forderungen an Kreditinstitute	2.470.920.083,45	993.451.276,06	1.184.720.446,03	2.279.650.913,48	240.052,33	14.938.246,56	2.264.952.719,25	2.448.995.454,22	29.059,93
Forderungen an Kunden	2.741.661.285,44	205.401.073,19	422.312.549,43	2.524.749.809,20	442.083,59	2.193.270,67	2.522.998.622,12	2.731.616.748,76	318.802,65
Schuldverschreibungen und and. festverz. Wertpapiere	6.361.704.633,29	882.087.016,59	2.285.000.918,44	4.958.790.731,44	4.531.536,32	131.210.635,97	4.832.111.631,79	6.295.435.743,78	74.176.513,07
Aktien und and. nicht festverz. Wertpapiere	337.452.119,13	4.051.286,21	63.942.593,23	277.560.812,11	134.411,74	435.940,87	277.259.282,98	337.064.808,71	123.780,31
	15.003.539.016,61	2.389.167.902,51	6.393.128.819,42	10.999.578.099,70	7.189.009,22	161.319.788,56	10.845.447.320,36	14.849.851.383,65	81.889.952,91
Gesamtsumme	25.485.794.794,84	3.817.383.602,00	7.878.893.694,07	20.817.715.454,60	7.189.009,22	1.288.219.389,85	19.536.685.073,97	24.327.219.799,27	734.730.509,23

S Abspaltung Erste Bank Österreich

U Umbuchung

Darstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2008:

Die angeführten Werte entsprechen grundsätzlich IFRS; im Falle von phasengleichen Dividendenzahlungen werden diese beim Ansatz des Eigenkapitals in Abzug gebracht.

Gesellschaftsname, Ort	Anteil durchgerechnet in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR	Datum des Abschlusses
1.) Kreditinstitute				
Banca Comerciala Romana SA, Bukarest (Teilkonzern)	69,31	1.570.504.000,00	541.812.000,00	31.12.2008
Ceska sporitelna, a.s., Prag (Teilkonzern)	97,99	1.855.615.000,00	626.800.000,00	31.12.2008
Erste & Steiermärkische bank d.d., Rijeka (Teilkonzern)	65,35	674.443.000,00	112.433.000,00	31.12.2008
ERSTE BANK AD NOVI SAD, Novi Sad	80,50	117.439.000,00	8.232.000,00	31.12.2008
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien	100,00	857.691.000,00	143.447.000,00	31.12.2008
Erste Bank Hungary Nyrt, Budapest (Teilkonzern)	99,94	518.171.000,00	128.927.000,00	31.12.2008
Joint-Stock Company "Erste Bank", Kiev	100,00	123.631.000,00	-2.891.000,00	31.12.2008
Prvá stavebná sporitelna, a.s., Bratislava	35,00	260.529.940,91	26.233.933,08	31.12.2007
Slovenska sporitelna, a. s., Bratislava (Teilkonzern)	100,00	736.680.000,00	136.862.000,00	31.12.2008
"Spar - Finanz" - Investitions- und Vermittlungs-Aktiengesellschaft, Wien	50,00	3.768.015,26	146.024,30	31.12.2007
2.) Finanzinstitute				
ERSTE CARD CLUB d.d., Zagreb	69,25	39.702.000,00	13.426.000,00	31.12.2008
Erste Corporate Finance GmbH, Wien	100,00	1.568.000,00	266.000,00	31.12.2008
ERSTE FACTORING d.o.o., Zagreb	84,70	7.404.000,00	5.950.000,00	31.12.2008
Erste Securities Zagreb d.o.o., Zagreb	83,02	1.768.000,00	-415.000,00	31.12.2008
IMMORENT Aktiengesellschaft, Wien (Teilkonzern)	100,00	329.205.000,00	125.616.000,00	31.12.2008
Synergy Capital a.d., Belgrad	75,00	1.478.000,00	-442.000,00	31.12.2008
3.) Sonstige				
Capexit Private Equity Invest AG, Wien (Teilkonzern)	100,00	8.047.000,00	-66.000,00	31.12.2008
EB-Malta-Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	140.282.000,00	13.777.000,00	31.12.2008
ecetra Internet Services AG, Wien (Teilkonzern)	100,00	20.656.000,00	809.000,00	31.12.2008
ECO Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Wien	100,00	11.786.000,00	158.000,00	31.12.2008
Erste Group Services GmbH, Wien	100,00	10.000,00	-49.008.000,00	31.12.2008
Erste Bank Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	76.500.000,00	16.464.000,00	31.12.2008
Erste Reinsurance S.A., Howald	100,00	7.934.000,00	-4.848.000,00	31.12.2008
OM Objektmanagement GmbH, Wien (Teilkonzern)	100,00	79.657.000,00	2.294.000,00	31.12.2008
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH, Wien	32,69	36.336,42	0,00	31.12.2007
s Haftungs- und Kundenabsicherungs GmbH, Wien	68,23	223.000,00	0,00	31.12.2008
s IT Solutions SK, spol. s r.o., Bratislava	99,53	1.736.000,00	1.187.000,00	31.12.2008

Wien, 10. März 2009

Der Vorstand



Andreas Treichl
Generaldirektor



Franz Hochstrasser
Generaldirektor Stv.



Herbert Juranek
Vorstandsdirektor



Bernhard Spalt
Vorstandsdirektor



Manfred Wimmer
Vorstandsdirektor

Bestätigungsvermerk

Der Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wird mit nachstehendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk gemäß § 274 UGB abgeschlossen:

Wir haben den Jahresabschluss der Erste Group Bank AG für das Geschäftsjahr 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden bankrechtlichen Bestimmungen sowie der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Erste Group Bank AG. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Jahresabschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Erste Group Bank AG sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den unternehmensrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden bankrechtlichen Bestimmungen und der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Erste Group Bank AG in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 10. März 2009

Sparkassen-Prüfungsverband


Mag. Friedrich O. Hief
Wirtschaftsprüfer


Prüfungsstelle
(Bankprüfer)
SPARKASSEN-PRÜFUNGSVERBAND
PRÜFUNGS-
STELLE


Mag. Erich Kandler
Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H.


Mag. Helmut Maukner
Wirtschaftsprüfer


WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.
ERNST & YOUNG
WIEN


Dr. Elisabeth Glaser
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 10. März 2009

Der Vorstand



Andreas Treichl
Generaldirektor



Franz Hochstrasser
Generaldirektor-Stv.



Herbert Juranek
Vorstandsdirektor



Bernhard Spalt
Vorstandsdirektor



Manfred Wimmer
Vorstandsdirektor